

Die Bote aus dem Riesengebirge

Eine Zeitschrift



für alle Stände.

Nr. 65.

Hirschberg, Sonnabend den 15. August

1863.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 10. August. Ihre Majestät die Königin hat vorgestern Koblenz verlassen und sich nach Baden-Baden begeben, wo Allerhöchstdieselbe im besten Wohlsein eingetroffen sind.

Se. Königliche Hoheit der Kronprinz ist in Folge einer Einladung Sr. Majestät des Königs vorgestern Abend nach Gastein abgereist. Der Aufenthalt daselbst wird dem Vernehmen nach nur von kurzer Dauer sein. Berlin, den 11. August. Aus Gastein wird gemeldet, daß Se. Majestät der König gestern Nachmittag 5 Uhr Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen bis Hofgastein entgegengefahren und gegen 7 Uhr in Begleitung Sr. Königl. Hoheit nach Gastein zurückgekehrt sind.

In Folge der Verhaftung des Kaufmanns Lange aus Hagen durch die dänischen Behörden in Schleswig hat der preussische Gesandte in Kopenhagen den Auftrag erhalten, nicht nur die sofortige Freilassung desselben, sondern auch eine Entschädigung für die ihm widerfahrne Unbill zu verlangen. Zugleich ist die dänische Regierung darauf aufmerksam gemacht worden, wie nachtheilig es für Dänemark sein würde, wenn Preußen sich zur Ausübung von Repräsentationen veranlaßt sehen sollte.

In Breslau fehlt es nicht an Lehrlingen, welche sich bei den polnischen Insurgenten Vorbeeren holen wollen. Vor einigen Tagen begaben sich 4 Lehrlinge nach Oberschlesien. Zwei von ihnen hielten es für gerathen, wieder zurückzukehren. Bei einem Kaufmann hatten zwei Lehrlinge schon alles zu ihrem Kreuzzuge vorbereitet, eine verrostete Pistole und einen Dolch angeschafft und ein Schreiben an ihre Eltern abgesetzt, worin sie denselben die Meldung machten, daß sie gesonnen seien, in Polen ihr Glück oder einen rühmlichen Tod zu suchen. Durch die Wachsamkeit des Kaufmanns wurde ihr Vorhaben vereitelt.

Posen, den 8. August. Gegen den Gutsbesitzer Franz von Mirosławski auf Broczyn im Kreise Inowraclaw hat nun auch der Staatsgerichtshof einen Steckbrief erlassen. Mirosławski ist des Hochverraths angeklagt. — Der wegen Hoch-

verraths verfolgte frühere Gutsbesitzer Rentier v. Bogdancki ist von Gendarmen in Slesin verhaftet worden. — In der Nacht zum 5. August passirten einige deutsche Fuhrleute aus Posen die Stadt Kurnik und hielten an einem Wirthshause an. Bald fanden sich eine Anzahl polnischer Einwohner ein und fragten die Fuhrleute, was sie auf den Wagen hätten, worauf diese das Nöthige in deutscher Sprache antworteten. Die Leute entgegneten, daß sie polnisch sprechen müßten, da jetzt polnische Zeiten seien. Auf die Erklärung der Fuhrleute, daß sie polnisch nicht verstanden, fielen die Ruhestörer über die Fuhrleute her und mißhandelten sie. Ein vom Wirth herbeigerufener Gendarm vermochte nicht die Ruhe wiederherzustellen. Erst nachdem 5 beim Wirth einquartirte Mannen hinzutamen, konnten 8 Excedenten verhaftet werden, während die übrigen entflohen. — Aus Thorn schreibt man: Der Geschäftsverkehr mit Polen ist sehr flau. Die größeren Grundbesitzer aus den polnischen Grenzdistricten kommen fast gar nicht mehr herüber. Ohne Paß dürfen sie die Grenze nicht passiren und dieselben erhalten sie von den russischen Behörden nur dann, wenn sie nachweisen, daß sie an die russischen Kassen ihre Abgaben bezahlt haben, was ihnen aber anderseits von der „Nationalregierung“ verboten wird.

Gnesen, den 6. August. Am Abend des 2. d. M. haben sich in dem von hier circa $\frac{1}{2}$ Meile entfernten Waldfrucht-Etablissement sechs hiesige Gesellen befunden. Fünf von diesen haben bei dieser Gelegenheit unter Vorbehalt eines gewissen J. einen polnischen Nationalgerichtshof constituirt und im Namen des Nationalcomités den sechsten als angeblichen Verräther vor ihr Forum gezogen. Zwei Stimmen sollen hierbei ihr Verdict auf 100 Stockhiebe, die andern drei dagegen auf den Tod durch den Strang abgegeben haben, unter protokollarischer Feststellung der Verhandlung. Dem Verurtheilten ist es indeß gelungen, wie man sagt, begünstigt durch den Umstand, daß seine Richter vorher fleißig der Brantweinflasche zugesprochen haben sollen, zu entkommen, und hat derselbe nun den Vorgang zur Anzeige gebracht. Diesem zufolge ist das Fünfercollegium gefänglich eingezogen, vier davon jedoch vom Gericht bald wieder entlassen und nur der Präses bis auf Weiteres zurückgehalten worden.

Bleschen, den 7. August. In diesen Tagen wurden vom hiesigen Gericht 23 im April vom Militär ergriffene bewaff-

nete Zuzügler theils zu 2 Monaten, theils zu 1 Monat und theils zu 14 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt. Letzteren wurde ihre fast viermonatliche Unteriradungsbau angerechnet. Es waren am 15. April auf Veranlassung des Provinzialkomitees für Posen im Slawoszewer Walde 200 Mann versammelt gewesen. Sie wurden beim Eintreffen auf dem bezeichneten Sammelplatze von einem angeblich fremden Herrn mit Schnaps und Speck traktirt. Die meisten der Angeklagten waren Handwerksgejellen.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 10. August. Die Bürger-Repräsentation hat auf Antrag des Senats für die während des Fürstlich-Kongresses zu veranstaltenden Festlichkeiten einen unbegrenzten Kredit bewilligt. Der Senat wird zu Ehren der versammelten Fürsten am 17. August ein glänzendes Banket im Kaiserfaal veranstalten. Der Kaiserfaal, die Kaisertreppe und die Römerhalle werden festlich eingerichtet.

O e s t e r r e i c h.

Wien, den 9. August. Sicherem Vernehmen nach haben der König von Württemberg, die Großherzöge von Baden, Hessen und Mecklenburg-Strelitz, der Kurfürst von Hessen, die Herzöge von Sachsen-Meinigen und Nassau, sowie der Senat der freien Stadt Frankfurt die Einladung des Kaisers von Oesterreich angenommen. Der König von Württemberg wird sich wegen seines Gebirgleidens bei den Beratungen durch den Kronprinzen vertreten lassen. Preußen hat, wie es heißt, die Theilnahme am Fürstentongreß abgelehnt, aber nicht unbedingt, sondern den Wunsch ausgesprochen, daß der Konferenz vorbereitende Schritte vorausgehen möchten. Nach einem Frankfurter Telegramm motivirt Preußen die Ablehnung in einer Circulardepesche an seine Vertreter bei den deutschen Regierungen, worin gesagt wird: Preußen sei damit einverstanden, daß die Bundesreform eine Nothwendigkeit sei, doch müsse diese Reform erst durch Sachmänner in einer Konferenz festgestellt und dann durch die Fürsten sanktionirt werden. Eine derartige Ministerkonferenz wolle Preußen beistehen. — Die vom Kaiser ergangene Einladung zum Fürstentongreß ist vom 31. Juli datirt, aber erst am 5. August, begleitet von einer Depesche des Grafen Rechberg vom 4. August, an die verschiedenen Höfe abgegangen. — Vorgestern ist die österreichische Note bezüglich der Antwort des Fürsten Gortschakoff in ihrer definitiven Fassung nach Paris abgegangen. Nachdem das Kaiserliche Kabinett von derselben Kenntniß genommen, wird sie gleichzeitig mit der französischen und englischen Note nach Petersburg expedirt werden. Die Noten der drei Weltmächte sind nicht identisch, aber ihrem Inhalt nach analog. Die Waffenstillstands-Forderung hat man fallen lassen; die übrigen Punkte werden aufrecht erhalten.

Krautau, den 8. August. Gestern Nachmittags 5 Uhr erfolgte in Mitte der Stadt (Schusterstraße) eine heftige Pulver-Explosion. Nur ein Haus brannte dabei nieder, aber den Menschenverlust kennt man noch nicht einmal: vier Leichen wurden bis 9 Uhr aus dem Schutt herausgegraben, drei Personen sind schwer verletzt.

Durch die Noth in Ungarn sieht sich das arbeits- und brotlose Landvölk zum Hungerkufen gezwungen. In Oda, einem Dorfe bei Moldova im Krassower Komitat, kamen eine Anzahl nothleidender Bauern zu einem Gutsherrn und verlangten Nothfrüchte. Der Gutsherr ließ sie fortjagen. Am andern Tage kamen sie in verstärkter Anzahl wieder. Der Gutsherr drohte zu schießen. Da diese Drohung nichts half, so schoß er wirklich und ein Bauer stürzte nieder. Darüber erbittert, stürm-

ten die Bauern das Schloß, plünderten dasselbe und erschlugen den Gutsherrn. — In Folge der unglücklichen Explosion in Krautau hat die Polizei die Einwohner aufgefordert, ihre Häuser nicht zur Depenirung von Pulvervorräthen zu mißbrauchen. — Die förmliche Zulage, auf dem Fürstentongreß zu erscheinen, ist heute noch von den Herzögen von Braunschweig und Koburg eingetroffen.

E s t e r r e i c h.

Vern, den 7. August. Der Kettensträfling Bartelmeß Walter, welcher am meisten der Ermordung des Obergerichtsraths Quenell verdächtig ist, ist im Kanton Vern im Obgen bei Saanen verhaftet und der Walliser Polizei ausgeliefert worden. — Vorgesestern Nachmittags ist der nun vollständig abgehobene Dampfer „Ludwig“ nach dem Hafen von Horkbach gebracht worden. Leichen hat man bis jetzt in dem Schiffe nicht vorgefunden.

Die Gemeinde-Versammlung von Kilchberg bei Zürich hat auf Antrag des Gemeinderaths einstimmig beschlossen, den Erbkurator Langiewicz als Bürger anzunehmen.

F r a n k r e i c h.

Paris, den 8. August. Die Antwort der französischen Regierung ist nach Petersburg abgegangen worden. Die Antworten der österreichischen und englischen Regierung sind ebenfalls abgegangen, um gleichzeitig mit der französischen Note einzutreffen. — Die französische Regierung hat der mexikanischen Deputation, welche sich nach Wien beibt, eine Fregatte zur Verfügung gestellt. — Der Pariser Handelsstand bezweckt eine Petition an den Kaiser, um ihm die Uebelstände eines Krieges zu Gunsten Polens vorzustellen. Dagegen hat der Erzbischof von Paris an seine Geistlichkeit ein Circular erlassen, worin er sich energetisch für Polen ausdrückt und verlangt, daß im Rathe d. r. Herrscher kräftige Beschlüsse für Polen gefaßt würden; dem russischen Reagent provokirt er ein baldiges Ende. — Die Königin von Madagaskar hat in einem Schreiben an den Kaiser ihre Thronbesteigung angekündigt und ihren Wunsch für den Fortbestand freundschaftlicher Beziehungen zu Frankreich ausgedrückt. Die Nachricht, daß der französische Konsul in Tananariva genöthigt gewesen sei, seine Flagge einzuziehen und zu flüchten, ist unbegründet.

Paris, den 9. August. Der Kaiser und die Kaiserin haben dem Erzherzog Maximilian von Oesterreich ihren Glückwunsch abstatten lassen. Der Erzherzog, Bruder des Kaisers von Oesterreich, ist 1832 geboren und Schwiegersohn des Königs von Belgien. Die Versammlung der mexikanischen Notablen, die den Erzherzog Maximilian zum Kaiser von Mexiko proklamirt hat, bestand aus Personen, die allen Parteien angehören, und namentlich auch der des Juarez. Bevor der General Almonte nach Vera Cruz abreiste, machte er dem Erzherzog Maximilian einen Besuch, um ihm seine Pläne vorzulegen und ihm zu erklären, daß die monarchisch-liberale Partei entschlossen sei, ihm die Krone von Mexiko anzubieten. Der Erzherzog soll die ihm gemachten Anerbietungen zwar nicht positiv angenommen, sondern die Genehmigung seines Bruders und die Verpflichtung Frankreichs, ein Truppenkorps so lange in Mexiko zu lassen, bis das neue Kaiserthum vollständig und fest organisiert sei, zur Bedingung gestellt haben. Man versichert, daß die französische Regierung sich dieser letzteren Bedingung vollständig anschließt und bereit ist, dem Herrscher von Mexiko die sichersten Garantien zu bieten.

E s p a n i e n.

Madrid, den 7. August. Hof und Ministerium haben beschlossen, den Bewohnern von Manilla, welche durch das

Erdbeben gelitten haben, Unterstützung zu gewähren. Ihre Majestäten haben 130000 Fr. gezeichnet.

Italien.

Triest, den 7. August. Das neue Brigantengesetz hält die Gerichtsbarkeit der Militärtribunale bis zum 31. Dezember aufrecht, setzt für die mit den Waffen in der Hand Ergriffenen die Strafe des Erschießens fest und gewährt der Regierung das Recht der Internirung. — Nach einem großen Volksfeste in Mailand, dem außer 30000 Zuschauern auch der Kronprinz beiwohnte, wurden auf der Rückkehr die Pferde am Wagen des Kronprinzen scheu und rannten ziellos durch die Volksmenge. Der Prinz und seine Begleiter konnten noch zur rechten Zeit ohne Beschädigung herauspringen. Mehrere Personen wurden von den durchgehenden Pferden gefährlich verletzt und eine derselben ist bereits an den empfangenen Wunden gestorben. — Vom 1. August wird den in Neapel, Nocera und Caserta garnisonirenden Truppen ihre Kriegszulage entzogen. — In Neapel ist es wegen des Tagelohns zu Arbeiter-Unruhen gekommen; die Truppen schritten ein und zwei Arbeiter wurden getödtet.

Rußland und Polen.

Warschau, den 7. August. Seit einigen Tagen ist von Seiten der „Nationalregierung“ eine Aufnahme der männlichen Bevölkerung Warschaws im Alter von 18 bis 40 Jahren begonnen worden. Geheime Agenten erscheinen in jedem Hause und verzeichnen die in dem erwähnten Alter stehenden Einwohner. Kaum hat der geheime Agent das Haus verlassen, so erscheint ein russischer Polizist und thut dasselbe. — Der Großfürst hat angeordnet, daß alle Beamte in Polen, welche sich noch im Dienste befinden, zu Protokoll auf Ehrenwort zu erklären haben, ob sie sich jedes Einflusses oder Theilnahme oder Begünstigung des Aufstandes direct oder indirect enthalten wollen. Können sie diese Erklärung nicht abgeben, so soll ihre unverzügliche Entfernung und vorläufige Verweisung nach Rußland folgen. Ebenso sollen die außer Dienst gebliebenen Beamten zu gleicher Erklärung angehalten und eventuell wieder eingesezt werden. — Am 30. Juli wurde der Bahnzug zwischen Lapy und Srednica auf ein Notzeichen angehalten. Es war nämlich ein Pulverfaß auf die Bahn gelegt und daran ein galvanischer Leiter befestigt worden, so daß eine Explosion erfolgt wäre, wenn man die Gefahr nicht rechtzeitig bemerkt und beseitigt hätte. — In Wilna ist auf Befehl der Regierung das Theater wieder eröffnet worden, aber weder Polen noch Juden besuchen dasselbe. — Ein Tagesbefehl des geheimen Stadthauptmanns von Warschau bedroht Denuncianten der polnischen Steuereintreiber mit der Todesstrafe und diese Strafe ist wirklich an einem solchen Denuncianten auf der Kreuzstraße vollzogen worden. — Die „Nationalregierung“ hat ihren „Gendarmen“ (deren allein in Warschau über 200 sein sollen) befohlen, keine Exekutionen durchhängen außer auf ganz besondere Ordre des Revolutionstribunals vorzunehmen. — Obgleich fast täglich Gefangene (bald Gutsbesitzer, bald Insurgenten) nach der Citadelle gebracht werden, so ist diese doch nicht überfüllt, denn die militärisch-tauglichen und diensttauglichen Gefangenen werden baldmöglichst eingekleidet und zu den betreffenden Regimentern in das Innere Rußlands geschickt. Wöchentlich gehen regelmäßig 2 Transporte von Gefangenen nach Rußland ab, um theils nach Sibirien, theils nach Orenburg geschafft zu werden. So wurden am 1. August 269 Gefangene deportirt, von denen 245 zur Einreihung ins Militär, 12 nach Sibirien und die übrigen zur Verbannung im Innern Rußlands verurtheilt waren. — Im Kreise Wloclawek

ist die Fremdenpolizei fast ganz den Bauernwachen übergeben; selbst an den Thoren der Städte sind Wachen aufgestellt und wer sich nicht legitimiren kann, wird angehalten und dem Militärkommando überliefert. Auf diese Weise ist die Ruhe und Ordnung im Kreise befestigt und die Insurgenten haben sich gänzlich zurückgezogen.

Griechenland.

In Griechenland wird die Ordnung fast nur noch durch englische Marinevolkaten aufrecht erhalten und unter ihrem Schutze sängt endlich die Landbevölkerung hier und da an, sich mit der Besorgung der Korinthen zu beschäftigen. Wo aber dieser Schutz fehlt, nimmt das Räuberwesen furchtbar überhand. In Kalamata kann sich kaum mehr ein Einwohner vor die Stadthore wagen und in Sparta mußte man sogar die gefangenen Verbrecher gegen die Räuber ausrücken lassen, die nun mit einander gemeinschaftliche Sache machen.

Ionische Inseln.

Das ionische Parlament ist aufgelöst. Binnen 40 Tagen soll eine Abgeordneten-Versammlung zusammentreten, um die Vereinigung der ionischen Inseln mit dem „Königreich der Hellenen“ auszusprechen.

Amerika.

Der viertägige Konstriktionstumult zu New-York. Ein furchtbarer Aufstand, wie ihn Amerika noch nicht gesehen, wüthete vier Tage in New-York. Die Zeitungen werden Ihnen bereits die erste Nachricht davon gebracht haben, ebenso auch die durchaus falsche Angabe, der Aufstand sei durch Wassengewalt unterdrückt worden. Derselbe fand gegen die Konstriktion statt, und wäre mit der Aushebung fortgesetzt worden, hätte die Administration versucht, sie mit Gewalt durchzuführen, so hätte der Aufruhr von Stunde zu Stunde größere Dimensionen angenommen, und keiner Militärmacht, so weit solche den Bundesbehörden zu Gebote stand, wäre es gelungen, die Aufständischen niederzuwerfen. Widerstand gegen die Conscription war die Bewegung, die erlosch, als das Volk seinen Willen vorläufig durchgesetzt hatte, die Conscription suspendirt war. Trotz aller Warnungen, obgleich das Conscriptiengesetz von kompetenter Stelle für verfassungswidrig erachtet wird, ging man mit der Aushebung vor und begann auch hier in New-York mit der Ziehung der Namen derjenigen, die ihr Leben in dem tobenden Bürgertrüge zu Markte tragen sollten. Die Gährung unter den Arbeitern ward mit jedem Tage größer, es zeigten sich die Vorboden des kommenden Sturmes, und Montag, den 13., erfolgte der Ausbruch. Das Bureau des Proschmarckalls des 9. Districtes, wo gerade die Ziehung stattfand, ward trotz des Widerstandes einer starken Polizeimacht erümrnt und in Brand gesteckt, nachdem die Beamten fürchterlich gemißhandelt waren. Die Feuerwehr erschien zwar an Ort und Stelle, zeigte aber wenig Lust, zu löschen, woran sie auch durch die Volksmenge verhindert worden wäre, und so brannte fast das ganze Häuserviertel nieder. Zwei andere Proschmarckall-bureaus traf dasselbe Schicksal und dann ging es gegen die große Gewehr- und Kriegsmaterial-Fabrik unseres Mayor Opphe, der, ein radicaler Republikaner, sich an seltenen Lieferungscontracten mäztet und ungemein verhaßt ist. Die bewaffneten Arbeiter der Fabrik, unterstützt von einer zahlreichen Polizeiabtheilung, leisteten Widerstand und streckten durch ihre Schüsse 20 bis 30 der Aufständischen nieder. Dennoch war die Fabrik in wenigen Minuten mit Sturm genommen. Die Tausende der vorräthigen Gewehre wurden weggenommen und die Gebäude niedergebrannt. Der Auf-

stand hatte sich unterdessen über die ganze obere Stadt ausgedehnt und die zahlreiche Polizei, die hier in New-York 3000 Mann zählt, war völlig machtlos. Noch mehr Häuser mißliebiger Personen wurden in Brand gesteckt, Arsenale ausgeräumt und außerdem richtete sich die Wuth der Menge gegen die armen unschuldigen Schwarzen. Die Wohnungen derselben wurden demolirt, sie selbst, wo sie sich blicken ließen, wie wilde Thiere geheßt und auf wahrhaft fannibalische Weise hingemordet. Am Abend des 13. Juli war die ganze obere Stadt in den Händen der Aufständischen, denen es zwar an einer einheitlichen Leitung fehlte, die aber bis dahin Privateigenthum im Allgemeinen respectirten. In der Nacht trafen Abtheilungen regulären Militärs aus den Hafensorts und Marine-Soldaten aus der Navy Yard (Schiffsbauplatz) ein; aber auch diese mußten nach blutigen Kämpfen die oberen Stadttheile räumen. Am Morgen des 14. begann der Kampf von Neuem, ohne daß Polizei und Militär das geringste Terrain gewinnen konnten; denn zerstreute ihr Gewehr- und Geschützfeuer auch oft die Haufen der Aufständischen, so tauchten diese doch gleich wieder an anderen Orten auf. In vielen Scharmücheln zog auch die bewaffnete Macht den Kürzeren und mußte nach harten Verlusten zurückweichen. Mittags erschien endlich der telegraphisch herbeigerufene, allgemein geehrte Gouverneur Seymour und erließ sofort eine Proclamation, in der er verkündete, die Conscription sei auf sein Verlangen vorläufig suspendirt, die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes werde durch die Gerichtshöfe geprüft werden und er verbürge sein Wort, daß er jeden Bürger des Staates in seinen Rechten durch alle zu Gebote stehenden Mittel schützen werde. Dadurch war dem eigentlichen Aufstande die Spitze abgebrochen; die bessere Klasse der Arbeiter zog sich zurück und die Ruhe wäre vorläufig wieder hergestellt worden, wenn nicht unterdessen die Legionen der Diebe und Räuber, der Gauner und Uebelthäter jeder Art, die New-York in seiner Mitte birgt, durch die Scenen der beiden letzten Tage aus ihren Schlupfwinkeln gelockt, in dem wilden Durcheinander eine günstige Gelegenheit für ihre Thätigkeit gesehen hätten. Diese Unholde traten nun in den Vordergrund, und die scheußlichsten Scenen des Raubens und Mordens entehrten New-York. Wohnhäuser wurden geplündert, Kleider- und Schuh-Läden, Materialwaarenhandlungen, Bierhäuser u. s. w. wurden erbrochen, ihres Inhalts beraubt und die Eigenthümer, wenn sie sich nicht geduldig in ihr Schicksal ergaben, gemißhandelt oder gar ermordet. Vergebens waren die Anstrengungen der Polizei, des regulären Militärs und der aus Pennsylvanien zurückberufenen Milizen. Ward auch mancher Gaubieb niedergeschossen, immer wieder begannen neue Greuel-scenen in anderen Stadtgegenden. In der ganzen Stadt waren die Geschäfte suspendirt, alle Läden geschlossen, kein Omnibus, kein Fuhrwerk überhaupt war auf den Straßen zu sehen; nur ängstlich dahin eilende Menschen oder aufgeregte Volkshaufen erblickte das Auge. Erst als die geschäftstreibenden und angelegenen Bürger jeden Districts sich organisirten und bewaffneten und in zahlreichen Patrouillen die Straßen durchstreiften, ward man der Unholde Herr, und die Ruhe war Donnerstag, den 16. Abends, wieder hergestellt. Vier Tage hatte der Aufstand gewüthet, 400 bis 500 Menschen waren als Opfer gefallen und Millionen an Eigenthum sind zerstört. Wie übrigens die Bürger-Organisationen dachten, mag man daraus entnehmen, daß die meisten derselben sich ein Banner mit der Aufschrift: „Widerstand gegen die Conscription, Schutz des Eigenthums“ sich vortragen ließen. Der Geist des Widerstandes gegen die Zwangsaushebung ist durch den Aufstand jedenfalls noch intensiver geworden; besteht die Administration auf ihrer Durchführung,

bevor sich die Gerichtshöfe über die Uebereinstimmung dieses Gesetzes mit der Constitution ausgesprochen haben, so ruft sie entweder einen Conflict zwischen sich und den Staatsbehörden hervor, der nur zu ihrem Nachtheile ausfallen kann, oder sie erzeugt hier in New-York einen Aufstand, gegen den der vergangene nur ein Kinderspiel war, und der zur vollen Revolution anschwellen kann. Vorläufig ist die Aushebung suspendirt und aus Washington kommen sehr widerprechende Nachrichten. Bald heißt es, man werde die ganze Sache fallen lassen, bald, die Administration wolle die Aushebung um jeden Preis erzwingen. Nun dieser Preis könnte in ihrer eigenen Existenz bestehen. Uebrigens war der New-Yorker Aufstand nicht vereinzelt; denn gleichzeitig erhoben sich auch in Troy, Buffalo, Albany, Newark, Boston u. s. w. die Volksmassen gegen die Durchführung der Conscription, und nur die Suspendirung derselben beschwichtigte die erregten Gemüther. Das meiste böse Blut erzeugt die Klausel des Gesetzes, daß jeder Ausgehobene sich mit 300 Dollar loskaufen kann, wodurch also die Härte des Gesetzes allein auf dem armen Arbeiter lastet, dessen Familie von dem täglichen Verdienste lebt. Die Zahlung der 300 Dollar bereitet übrigens nur für das jeweilige Aufgebot. Erfolgt ein neues und wird derselbe Name wieder gezogen, so muß der Betroffene entweder nochmals zahlen, oder die Muskete schultern. („Kreuz-Zeitung.“)

Mexiko. Eine vom General Forey berufene Versammlung von 250 Notabeln hat den Erzherzog Maximilian von Oesterreich zum Kaiser von Mexiko gewählt. Am 12. Juli ist eine Deputation von 12 Mitgliedern von Mexiko abgereist, um den Erzherzog offiziell von der auf ihn gefallenen Wahl zu benachrichtigen.

Die Kaiserwahl der Notabeln ist in Mexiko von der Bevölkerung mit Enthusiasmus aufgenommen worden. Abends war die Stadt illuminirt. Der Beschluß der Versammlung wird der Ratifikation aller einzelnen Staaten der mexikanischen Konföderation unterbreitet, doch ist das Resultat dieser neuen Abstimmung nicht zweifelhaft, da von den 18 Staaten sich bereits 15 zu Gunsten der französischen Intervention und der durch dieselbe vertretenen Ideen ausgesprochen haben. Diese Formalitäten werden im September beendigt sein. Man erwartet, der neue Kaiser werde im Dezember die Reise nach Mexiko antreten und im Januar von seinem Throne Besitz nehmen. Sobald der Erzherzog die ihm angebotene Krone definitiv angenommen hat, wird er sofort von Frankreich und England anerkannt.

A s i e n.

Japan. Nach Berichten aus Jeddo vom 27. Mai hat der Taikun zwar das Anerbieten der Repräsentanten Englands und Frankreichs, ihn gegen die rebellischen Daimios zu unterstützen, abgelehnt, aber zugleich erklärt, eine dem Handelsverkehr mit den Ausländern günstige Politik verfolgen zu wollen. Sollten einige Daimios dagegen feindlich auftreten, so würde er sie bekämpfen und im Nothfalle die Hilfe der Mächte anrufen. In Betreff des Attentats vom 14. September v. J. und der Ermordung der beiden englischen Schildwachen hat der Taikun anerkannt, daß die geforderte Entschädigung geleistet werden müsse. Der größte Theil der Summe ist bereits bezahlt worden; die vollständige Regelung wird erfolgen, wenn der Taikun wieder in Jeddo eingetroffen sein wird. Wahrscheinlich wird es nun nicht zum Kriege kommen.

In Jeddo ist das amerikanische Gesandtschaftsgebäude abgebrannt.

Vermischte Nachrichten.

Die Brände in Oesterreich mehren sich beträchtlich und sind leider fast immer sehr verheerender Natur. So ist jüngst (am 4. d.) wieder die gewerthätige Böhmisches Stadt Polna abgebrannt. Nahe an 200 Häuser wurden eingeäschert, darunter die Kirche, eine der größten in Böhmen, die Schule, die Dekanate sammt dem Archive. Der Schaden dürfte sich auf mehr als eine halbe Million belaufen. Kuzlinoz, die ärmste der 16 Zipfer Städte, ist am 29. v. Mts. fast ganz abgebrannt. Nur 25 Häuser sind stehen geblieben.

(Großes Erdbeben auf Manilla.) Die ostasiatischen Zeitungen bringen eingehende Schilderung von dem am 3. Juni stattgefundenen Erdbeben, welches in Manilla so schreckliche Verwüstungen angerichtet hat. Die „Strait Times“ schreibt darüber: Am 3. Juni, Abends halb acht, bot sich der seltsame Anblick dar, daß ein Flammengürtel wie aus der Erde hervorwuchs und die Stadt Manilla umzog, und kurz darauf machte sich eine gewaltige Erschütterung fühlbar. Sie dauerte kaum eine Minute, aber in dieser kurzen Frist war ganz Manilla, die Wunderblume des Ostens, in einen Trümmerhaufen verwandelt. Die einzige Kirche, welche ganz unbeschädigt aus der Katastrophe hervorgegangen ist, ist San Augustin, dieselbe, die auch dem furchtbarem Erdbeben von 1645 Stand gehalten hat. Die übrigen Kirchen, der Palast, öffentliche commerciale und Privatgebäude sind entweder ganz zertrümmert oder aus den Fundamenten gerissen. Die Todtgebliebenen schätzt man auf mehr als tausend, der Vermundeten müssen mehrere Tausend sein; jedoch ist kein Ausländer verunglückt, nur zwei sind verwundet, aber nicht gefährlich. Die Stadt ist fast ganz verödet; denn da sie noch nicht zu Boden liegenden Gebäude den Einsturz drohen, so haben sich alle Einwohner geflüchtet. Das „Diario de Manila“ nennt das Erdbeben des 3. Juni das gewaltigste, welches seit dem Jahre 1654 die Philippinen heimgesucht habe. Ehe es stattfand, machte sich ein schwefeliger Geruch bemerkbar, ein Rollen wurde gehört gleichwie von einem Geschützfeuer und dann wie das Anbrausen einer ungeheuren Locomotive. Die Flamme, welche die Stadt umzingelte, stieg von der Bai gegen den Himmel an, und eine andere, dreifach geschweifte, kam vom Lande her über das Wasser zu den Schiffen und warf sie zwei oder drei Fuß in die Höhe, während der Küstensaum überall mindestens zwei Fuß gesunken ist. Meteorologische Phänomene schienen eine Wiederholung des Erdstoßes vorzusagen zu wollen: eine schwüle Atmosphäre und andere plötzliche Wechsel sind gewöhnlich solche Unglückspropheten. Die „Daily Press“ schreibt, es seien alle Europäer in Manilla verschont geblieben, mit Ausnahme eines deutschen Ingenieurs, welcher in einem zusammenstürzenden Hause zer-malmt wurde. Die Häuser der Europäischen Kaufleute sind jedoch, eins ausgenommen, sämmtlich eingestürzt. Der Dampfer „Esperanza“, welcher von Manilla nach Floila zu fahren im Begriff war, soll zuletzt ohne Schraube im Sturmwinde umhertreibend und ohne alle Bemannung gesehen worden sein. — Am Abend, des 4. Juni wurden noch zwei weitere Stöße verspürt und es dürften wohl noch mehrere folgen.

Eine Waisenuutter.

Erzählung von Franz Lubojakly.

Fortsetzung.

Bei einem seiner gelegentlichen Besuche im väterlichen

Hause zu Mailand fand er einen Vetter, den Schwester-sohn seiner verstorbenen Mutter, daselbst vor, einen jungen Mann, der ihm deshalb beachtenswerth wurde, weil derselbe ebenfalls protestantischer Religion, wie Gabriele war und seiner Freundschaft so würdig erschien, daß er ihn zum Besuch seiner Villa einlud, wo er ihn mit dem Geheimniß seiner Ehe bekannt machte. Moriz Hausstein war der erste Verwandte ihres Gatten, den Gabriele kennen lernte, und er empfing daher so viele Beweise ihrer Freundschaft, daß er gegen seinen Diener Giacomo äußerte: „Bei Gott, ich beneide den Vetter Antonio um dies schöne Weib!“ Giacomo's Lächeln war hinreichend, ihn zur Frage: Warum er lächle? zu drängen. Der Eindruck der Antworten Giacomo's äußerte sich nachwirkend bei Moriz. Seine Freundschaft für Antonio schien sich zu steigern; bei seinen öfteren Geschäftsreisen nach der Schweiz besuchte er stets dessen Villa und sah sich jedesmal von Gabriele mit freudiger Zuborkommenheit begrüßt.

Eines Tages kam Hausstein, als Antonio fern vom Hause auf einer Reise nach Luffis zu einem schwer erkrankten Freunde, einem schweizerischen Holzbildhauer, begriffen war. Gabriele eilte ihm entgegen; sie sagte, es gäbe keinen glücklicheren Zufall als den, welcher ihn heute herführe. Seine Gegenwart werde ihr Ersatz für den abwesenden Gemahl leisten. Gabriele ahnte nicht, daß ein unreines Herz an den schuldlofesten Ausdruck einer edlen Seele sich anklammerte, um ihn zu beslecken. . . . Für sie wurde dieser Tag eine lebenslange Erinnerung schmerzlicher Scham.

Durch Weingenuß in den Besitz von Muth gebracht, machte Moriz Hausstein ihr den schamlosen Antrag, ihm unterm Siegel des Geheimnisses Gunstbezeugungen zu erweisen, die nur das geheiligte Gattenrecht zu beanspruchen berechtigt ist. Anfangs verstand sie ihn nicht, aber als sie erblickend, die Erkenntniß so schöner Entehrung faßte, wies sie ihn stumm von sich; der Schreck über die ihr gewordene Beleidigung ihrer reinen Seele, die Schmach, die der Elende auf sie warf, schienen ihr die Fähigkeit zum Ausdruck für ihre gerechte Empörung, ihre Verachtung seiner Gemeinheit geraubt zu haben. Aber ihr Schweigen ward für sie die Quelle noch größerer Demüthigung.

Moriz Hausstein vermeinte in ihrem Verstummen nur eine Ueberraschung zu sehen, die er als keineswegs ungünstig für seine unlautere Absicht deutete. Er suchte sie sich schneller geneigt zu machen, indem er ihr eröffnete, daß er ihr Eingehn in seine Wünsche als einen ihm im Voraus gezahlten Lohn für seine Bemühung betrachte, den Vater ihres Gatten, dem ihre Ehe noch ein Geheimniß sei, darauf vorzubereiten, ihn zur Güte, zur Verzeihung zu stimmen.

„Großer Gott, welche Verworfenheit!“ rief Gabriele, und die Entrüstung gab ihr die Kraft, schnell aus der Gegenwart dieses Menschen zu fliehen, der sich als Versuchter vor ihr entlarvt hatte. Moriz Hausstein war nicht schnell genug, die Fliehende noch an der Schwelle des Zimmers zurückzuhalten, die von ihr verriegelte Thür zum Nebenimmer trennte ihn von ihr.

Dieser Ausgang seiner schamlosen Bewerbung machte

ihn betroffen. Wenn sie ihrem Gemahl davon erzählte, und dies war voransichtlich der Fall, was dann? Muszte er nicht fürchten, daß die Trogweite seines Zornes ihn selbst im väterlichen Hause creiten und er als Heuchler schwächlich entlarvt werde? War nicht vorauszu sehen, daß der väterliche Zorn über das entdeckte Geheimniß des Sohnes durch die Schönheit von dessen Gemahlin und die gerühmte Unschuld dessen Kindes sich beschwichtigen ließ, dagegen ihn, den armen Verwandten aus Deutschland, die Verachtung desselben und die Ausstoßung aus dessen Hause treffen werde?

Nach einer langen Besprechung mit Giacomo erfolgte sogleich Beider Abreise.

Zwei Wochen später erhielt Gabriele die entsetzliche Nachricht von dem Verunglückten ihres Vatten, bei der Rückreise über den Splügener Paß. Zerschmettert hatte man seinen Leichnam mit Mühe aus dem Abgrunde heraufgeholt und beerdigt. Sein nach Hause allein zurückkehrender Diener brachte diese fürchterliche Kunde mit, von der Gabriele auf's Krankenlager geworfen wurde. Ihre Jugendkraft hielt jedoch den Tod fern; sie genas langsam. Der Diener hatte ihr den unglücklichen Vorgang folgendermaßen erzählt.

Der deutsche Better ihres Vatten war aus Chur, von einer Geschäftsreise kommend, mit demselben in Tufis zusammengetroffen und hatte von da an die Reise über den Splügen gemeinschaftlich mit ihm gemacht. Damals gab es noch keine fahrbare Straße über den Splügen nach dem Comer-See; diese wurde erst 1823 hergestellt. Auf schmalen Pfaden zogen die Saumthiere oder die Fußreisenden an den tiefen Abgründen hin. Antonio war nicht ganz frei von Schwindel. Er wählte also an den gefährlichsten Stellen dieses Alperpfades die Fußpartie. Der Führer mit den Saumrossen zog voran, ihm folgte Antonios Diener und dann dieser selbst. Hinter ihm Vatter Moritz und dessen Diener Giacomo. Plötzlich erschreckte ein lauter Schrei den Diener Antonio's; er blickte sich um und sah noch für einen kurzen Moment seinen Herrn im Herabstürze, in der Tiefe verschwinden.

Gabriele konnte den Argwohn nicht; sie fand in diesem Zusammentreffen Moritz Hauptleins mit ihrem verunglückten Vatten, trotz der tiefen Verachtung für den Erstern nichts Absichtliches. Ihre Thränen stoffen um den Ister dieses Lebens Verlorenen. Sie beabsichtigte, wenn sie wieder vollkommen hergestellt sei, mit ihrem fast zweijährigen Knaben Antonio zu ihres Vatten Vater nach Mailand zu reisen. Ehe sie noch diesen Voratz ausführen konnte, traf sie ein zweiter entsetzlicher Schlag. Ihres Knaben größte Lust war in der Gondel auf dem See zu fahren, sich an dem Schaukeln des Fahrzeuges zu erfreuen und in kindischen Spielen die sich auf den Wellen wiegenden Sonnenstrahlen zu fangen.

Jeroniu, der Gärtner, hatte das Geschäft des Ruderns über sich und bei einer solchen Fahrt stürzte der Knabe in seiner unschuldigen Freude über Bord; der See heretete ihm ein tiefes Grab.

Es gehörte zu den Wundern, daß Gabriele nicht dem Gewicht des sie so schonungslos treffenden Schicksals er-

lag; aber die Rosen ihrer Jugend welkten; bleich, still, schauernd unter dem Bewußtsein, daß sie allein übrig geblieben sei von allen, was sie geliebt und woran ihr Herz mit den heiligsten Banden der Natur geknüpft gewesen, lebte sie einsam den schmerzlichen Erinnerungen ihrer Todten.

(Fortsetzung folgt.)



Schlesische Gebirgs-Eisenbahn.

Börlitz, den 12. August. Unter dem 10. August hat bereits die königliche Kommission für den Bau der Schlesischen Gebirgsbahn (zu Görlitz) eine Bekanntmachung erlassen, wodurch ein öffentliches Submissions-Verfahren für die Erd-Planirungs- und Befestigungsarbeiten auf den Strecken Kobl-Just-Lauban und Görlitz-Lauban eingeleitet wird. Diese Strecken sind in acht Lose getheilt und sollen in runder Summe zu 10,370, 10,061, 32,826, 22,328, 18,222, 36,748, 32,460 und 47,121 Thalern an Unternehmer verdingen werden, wozu die Offerten versiegelt und mit der Ueberschrift: „Submission auf Erdarbeiten zur Schlesischen Gebirgsbahn“ versehen, bis spätestens zu dem auf den 31. August c. Morgens 11 Uhr im Central-Büreau zu Görlitz anberaumten Termine portofrei einzusenden sind. In diesem Termine wird die Eröffnung der bis zur anberaumten Stunde eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa persönlich anwesenden Submittenten erfolgen. Später eingehende oder nicht bedingungs-gemäße Offerten bleiben unberücksichtigt. Pläne, Anschläge und Submissions-Bedingungen sind im Central-Büreau zu Görlitz, Demianz-Platz No. 55, einzusehen. Von den Submissions-Bedingungen können auf Erfordern auch Abdrücke gegen Erstattung der Kosten mitgetheilt werden.

Dem Vernehmen nach sollen die Arbeiten auf der Strecke Kobl-Just-Lauban und Görlitz-Lauban gleichzeitig beginnen, da es in der Absicht liegt, beide Bahnstrecken bis Ende des Jahres 1864 fertig zu stellen. Die jetzt ausgeschriebenen Arbeiten sind in kleinere Lose, zwischen 10- und 40,000 Thlr. veranschlagt, getheilt. So viel wir wissen, wurden sonst bei Bahnbauten die Lose größer gelegt. Der Grund, weshalb dieses jetzt nicht geschehen, scheint darin zu liegen, daß man auch kleinern Unternehmern Gelegenheit zur Theilnehmung hat geben wollen. Im Interesse größtmöglicher Konkurrenz kann das nur gebilligt werden. Größere Unternehmer, d. h. solche mit großem Kapital, werden, wie man uns erzählt, auch Gelegenheit zur Theilnehmung finden, sobald die übrigen Erdarbeiten, von denen einzelne sehr bedeutend sein sollen, vergeben werden. In den Arbeiten der letztern Art werden zunächst diejenigen von Gotschdorf bis zum Hausberge bei Hirschberg gehören, welche voraussichtlich sehr bald begonnen werden dürfen, da die Bauverwaltung bereits in Besitz des Terrains gesetzt ist. (Görlitzer Anzeiger)

Die in der letzten No. d. Bl. gebrachte Mittheilung von dem in Waldau nöthig werdenden Expropriations-Verfahren giebt uns Veranlassung, die bei dem Bau der Schlesischen Gebirgsbahn interessirten Grundbesitzer auf den sehr beachtenswerthen Umstand aufmerksam zu machen, daß bei diesem Verfahren die Herren Grundsteuer-Veranlagungs-Commissarien — in unserem Kreise Herr Landrath von Grävenitz — auch als Präses der Expropriations-Commission fungiren. Daß nun die Taten dieser Commission, welche lediglich nach der streng gesetzlichen

Form und ohne Rücksicht auf die vorhandenen Bequemlichkeiten tarirt, bedeutend niedriger sein werden, als diejenigen, welche die von der Königlichen Eisenbahnbehörde abgeforderten Taratoren unter Berücksichtigung aller für die Besitzer nur irgend nachtheiligen Verhältnisse und Unbequemlichkeiten aufgestellt haben, unterliegt wohl keinem Zweifel, um so mehr, da dieser Commission für die Steuerveranlagung auch alle Nachtheile bekannt sind, die das Grundstück an und für sich bietet, und da sie unmöglich für die Steuerveranlagung niedrig und fast gleichzeitig für die Eisenbahn viel höher tariren können, beide Taren sich vielmehr sehr nahe kommen müssen — was für die Besitzer kein geringer Nachtheil sein würde. Es dürfte also nur im Interesse der Grundbesitzer liegen, auf gültlichem Wege sich mit der Eisenbahn-Behörde zu einigen.

Die in Lauban bereits begonnenen Erdarbeiten lassen annehmen, daß auch diesseits in nächster Zeit mit denselben hier vorgegangen werden wird.

Aus dem Queisthale, vom 13. August.

Zu unser sonst stilles Thal ist seit einigen Tagen reges Leben eingelehrt. Schon am Sonntage sah der alte Greisstein ein sich ein zahlreiches Publikum versammelt, das theils zu Wagen, theils zu Fuß ins besitzene kam, um ein Concert zu hören, das durch die Kapelle des 47. Linien-Infanterie-Regiments in dem Garten der Brauerei ausgeführt wurde. Alle trefflich ausgeführten Piecen des Programms erfreuten sich des verdienten Beifalls. Am 11. d. M. rückte das ganze 47. Regiment bei uns ein, um seine Uebungen in der Nähe von Friedeberg zu halten. Die Städte und Dörfer am Queis von Friedeberg bis Marklissa haben die betreffenden Mannschaften aufgenommen, zu denen noch die des Jägerbataillons aus Görlitz kommen. Der Stab des Regiments steht in Gebhardsdorf.

Unsere Erndte ist eine gesegnete auf den Feldern, die nicht verhagelt sind, und kann der reiche Erndtesegen bei der so günstigen Witterung gut unter Dach gebracht werden. Bei der großen Trockenheit aber wird auch bei uns über Mangel an Futter für das Vieh geklagt. Auch die Kartoffeln wie an Kunkelrüben und Kraut bedürfen des Regens.

— e.

Zur Beachtung für Gebirgsreisende.

Nachstehende Beschwerde, aus welcher hervorgeht, wie man zur Zeit an der österreichischen Grenze bei dem K. K. Grenz-Zoll-Amt Klein-Lupa behandelt wird, ist dem K. K. Grenz-Inspectorat zu Trautau abgegangen. Einsender, dessen Namen in der Expedition d. Bl. zu erfahren ist, hat dieses im Interesse des Publikums gethan, und wird nöthigenfalls bis an das Finanzministerium zu Wien gehen, um dergleichen unangenehmen Vorkommnissen bei dem so lebhaften Fremdenverkehr an unserer Grenze zu begegnen, welche übrigens, zur Ehre der höheren Behörden in Oesterreich sei es gesagt, durchaus nicht in deren Willen liegen.

Als meine Frau, der Lehrer Herr S. aus S. bei Hirschberg, ich und der Gebirgsführer Johann Haake aus Schmiedeberg am Montag den 10. d. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr das K. K. Grenz-Zoll-Amt zu Klein-Lupa (bei den Grenzbauden) passirten, trat mir der dortige Amts-Aufseher mit der Frage entgegen: Die Paskarten? Ich antwortete, daß wir aus Hirschberg seien, hier übernachteten und morgen nach der Schneekoppe, von dort über Seidorf nach Hause zurückkehren wollten und keine Paskarten hätten. Auf die weitere Frage, ob wir Zollbares hätten, entgegneten wir „Nein“, zeigten

unsere Cigarrentaschen, deren darin befindliche Cigarren er sorgfältig zählte und dann sagte: Sie müssen Ihre Sachen öffnen. Ich nahm zuerst die kleine lederne Handtasche meiner Frau, und der Herr Amtsaufseher ließ jedes einzelne Päckchen, die Wäsche, 1 Kamm, Spiegel und Bürste enthielten, öffnen. Endlich sah er ein circa 2 Zoll hohes und 2 Zoll breites Etuis von Bappe, fragte mich, was darin sei und auf meine Antwort „Chocolade“, sagte er: Öffnen Sie! Ich öffnete dasselbe, schüttete 2 oder 3 Täfelchen auf meine Hand (es waren ungefähr 8 Loth) und schloß dasselbe; der Herr beruhigte sich aber dabei nicht, er nahm das Etuis nochmals und schüttete die ganze Chocolade, 5 kleine Täfelchen in seine eigene — keineswegs reine Hand, nachdem er ein Täfelchen mit den Fingern besüßelt hatte, ungefähr wie man Tuch besüßelt. Daß meine Frau die Chocolade nicht mehr genießen mochte, ist sehr natürlich; ich habe dieselbe dann dem Führer Johann Haake geschenkt. Auf die weitere Aufforderung, nun auch die noch auf der Hude des Führers befindliche Tasche (die meine) zu öffnen, befahl ich dem Führer, Alles abzupacken, als plötzlich ein anderer Herr, wahrscheinlich der Herr Einnehmer, zu dem kleinen Fenster herausrief: Lassen Sie zu! man merkte augenscheinlich, daß die ganze peinliche Geschichte ihm nicht angenehm war. Auf die Antwort des Führers: ich soll aber Alles öffnen, erwiderte dieselbe Stimme: Wer gilt mehr? Das konnten wir freilich nicht wissen. Wir entfernten uns alsdann.

Als Zeugen dieses Vorfalles waren die oben genannten Personen: meine Frau, Herr Lehrer S. und Haake zugegen; sonst Niemand. Ich habe den böhmerischen Staat von ziemlich allen Grenzen aus vielfach überschritten und stets die anständigste, mildeste Praxis in Bezug der Zollrevision gefunden; um so mehr aber halte ich es für meine Pflicht, diesen Vorfall in Kenntniß einer höheren Behörde zu bringen, da ich auch weiß, daß diese hohen Behörden eine Belästigung der Reisenden durchaus nicht wünschen.

Schließlich kann ich einer hohen Behörde nicht verschweigen, daß über die Praxis an dem Zoll-Amt zu Klein-Lupa schon seit längerer Zeit Klagen bei dem reisenden Publikum vielfach laut geworden sind.

Es wäre wünschenswerth, wenn dergleichen Vorfälle recht in die Oeffentlichkeit gelangten.

Hirschberg, den 13. August 1863.

Dienstag, den 11. August früh um 6 Uhr verließ uns unsere Garnison, das 2. Bataillon des 2. Lieberschl. Inf.-Reg. Nr. 47, um mit den anderen Bataillonen desselben Regiments und dem Görlitzer Jägerbataillon in der Gegend von Friedeberg a. O., Messersdorf und Marklissa 10tägige militärische Uebungen auszuführen.

In dem Gräflich Schaffgotsch'schen Forstrevier Petersdorf verbrannten in der Nacht vom 10. zum 11. August in drei verschiedenen Holzschlägen an 30 Klaffern Holz und eine Partie Klöpper in Folge boshafter Brandstiftung.

Ziehungsliste der Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Wir geben die gezogenen Nummern nach der von der Expedition der Berliner Börsen-Zeitung ausgegebenen Ziehungsliste ohne Gewähr.

Gewinne der 2. Klasse 128. Lotterie.

Ziehung vom 11. August.

1 Gewinn von 4000 Thlr. auf No. 37531.

1 Gewinn von 600 Thlr. auf No. 16950.

2 Gewinne von 200 Thlr. auf No. 5038 34525.

7 Gewinne von 100 Thlr. auf No. 18544 24937 30833
56376 58577 63904 64712.

9 Gewinne von 80 Thlr. auf No. 5136 8561 24720
31565 52670 55480 61886 62766 83708.

27 Gewinne von 60 Thlr. auf No. 3307 6175 9472
10228 10542 18214 26824 27165 27672 29815 34478 38241
42076 47009 49477 49823 53766 57971 60088 61260 62514
79168 79263 80658 83338 84867 87162.

39 Gewinne von 50 Thlr. auf No. 2241 8472 10295
11642 13203 16016 19696 21047 25149 26466 30141 42113
45837 46072 48146 51403 50336 62252 62280 62775 63009
68825 69855 70987 71639 72452 77082 77485 80467 80757
80980 83804 84264 84291 84565 88797 91039 93768 94623.

123 Gewinne von 40 Thlr. auf No. 19 1374 2987
3000 3074 3975 4459 6413 7772 9434 10242 11106 14673
15661 15758 16379 17222 17993 18252 18467 18943 19316
20265 21773 23768 24162 24897 25586 26188 27199 27305
27420 28682 29178 29760 29745 29862 32746 32787 32939
33021 33677 34059 34483 34731 36006 36769 37286 37678
39398 39971 41125 44731 45267 45329 45454 45577 45951
48914 49457 49547 50328 52008 52059 52543 53217 54214
54721 54780 55897 56077 57999 58702 59474 59849 59916
60317 60842 61892 61914 62522 63309 63998 64031 65365
66581 66654 66965 66976 67614 68426 69540 70423 71375
71432 71835 73097 73892 75280 75811 76437 77018 77236
77661 79239 80724 81001 81129 81260 83376 83730 84134
84166 88963 89499 89557 89675 90472 90825 92530 93565
94836 94979.

Gewinne zu 30 Thlr. 45 100 282 316 388 428 451
481 494 507 535 664 665 701 712 716 722 791 805 810
838 896 906 908 953 966 975. 1014 121 206 266 284 336
370 423 442 493 642 677 741 820 833 884 935 963. 2131
175 182 275 318 394 450 466 537 594 610 617 618 795
871 897 970 984. 3031 80 169 183 285 509 502 529 550
552 603 628 741 964. 4060 94 95 105 141 192 206 216
295 324 330 343 382 476 521 649 733 517 834 892. 5132
150 204 367 392 451 481 506 616 618 631 679 689 714
811 822 851 864 886 955. 6050 107 163 169 255 281 397
444 469 480 492 614 704 832 861 873 997. 7008 19 73
128 148 161 208 227 268 358 466 621 630 646 852 860
870 880 963 980 995. 8096 103 148 160 303 317 320 321
473 504 544 614 743 759 963. 9013 374 449 483 505 524
639 679 755 791 721 944.

10075 119 143 151 161 205 243 333 335 392 405 465
488 492 685 713 769 778 788 808 838 881 922 945 948
952 998. 11082 298 454 541 554 662 688 699 779 789 951.
12605 56 151 158 204 209 211 274 309 345 380 397 403
441 443 466 492 508 673 819 814 850. 13074 82 122 132
147 179 196 222 308 321 359 366 404 428 556 611 616
621 719 739 980 998. 14020 21 116 286 363 371 404 598
630 746 761 812 879 965. 15063 154 224 262 352 364 397
412 441 462 653 701 710 760 871 921 937 963. 16043 70
78 139 261 305 324 450 548 371 580 672 867. 17021 99
132 189 208 267 274 325 375 414 497 516 847 853 861
889 923 943 967 989 998. 18107 211 248 406 463 528 574
665 690 730 741 758 776 782 913 915. 19071 137 176 256
257 231 426 521 532 653 715 737 770 783 939.

20003 88 231 260 401 414 443 467 473 521 527 701
711 866 879 939 954 982. 21051 56 64 83 128 186 276
481 647 680 722 813. 22017 115 137 212 242 287 341 425
431 452 495 545 568 570 598 608 889 976 999. 23006 127
132 186 193 227 282 283 334 349 498 517 653 696 728

748 836 862 870 895 956. 24113 132 177 453 517 555 572
600 656 693 747 752 766 775 864 971. 25014 18 177 222
289 293 306 390 463 532 540 727 824 844 846 952. 26028
66 138 179 220 224 355 482 531 536 537 566 599 613 679
799 816 827 913 967 972. 27044 78 297 353 386 484 487
505 531 583 623 684 694 721 742 800 876 878 918. 28313
346 364 496 546 573 647 650 729 730 757 783 866 920.
29035 86 125 131 135 199 224 330 334 350 396 445 479
480 633 969 983 988.

30018 22 32 34 70 223 274 277 298 340 366 381 497
743 938. 31049 63 96 152 226 262 439 458 482 486 498
542 695 750 930 979 990. 32035 40 51 78 111 213 250
297 343 396 476 546 564 571 612 636 637 671 695 732
807 822 842 856 862. 33040 91 117 203 265 306 384 481
552 573 574 613 629 649 762 835 902. 34013 91 109 126
157 161 267 268 277 288 424 453 462 463 504 555 563
609 616 620 641 683 708 939 949 973 974. 35001 42 53
81 130 202 242 371 422 424 450 453 560 563 590 608 627
658 782 783 839 865 881 928. 36271 354 386 417 421 428
450 487 548 559 590 611 613 638 704 716 846 863 876
887 830 973. 37050 38 88 179 200 262 268 379 430 479
488 600 646 647 649 658 687 679 704 754 762 772 799
893 907. 38101 154 162 173 199 333 345 460 496 500
527 623 635 637 661 679 685 726 736 758 849 867 890
906 915 922. 39138 224 247 269 328 330 516 528 558
606 905 911 965.

40077 87 99 113 167 202 274 385 407 438 453 484
497 508 516 523 608 644 686 729 748 751 827 854 899
993. 41008 105 212 214 233 367 386 472 510 560 565
570 697 709 718 995. 42059 120 135 193 223 233 304
319 395 469 485 573 581 593 620 745 985. 43012 43 108
166 246 260 302 327 364 372 381 387 420 423 455 477
481 496 553 586 630 667 671 759 848 869 904 913 951
974. 44027 66 102 118 177 201 232 233 263 341 343 353
430 452 538 789 793 894 947 956 962 968 978. 45109 111
126 142 321 438 488 571 640 650 670 729 789 834 861
863 875 908 944 983. 46224 239 270 302 305 314 365
455 510 513 681 800 818 849 892 895 949. 47006 146
238 378 467 468 667 675 706 722 765 780 784 908. 48057
73 75 149 173 219 220 223 231 241 413 429 446 491 515
578 651 702 708 803 810 820 975 987. 49183 214 255
323 331 337 558 613 691 709 931.

50044 72 101 167 212 308 312 316 477 498 520 537
679 757 760 778 810 828. 51053 128 137 210 258 282
314 522 526 600 753 803 923. 52070 158 176 242 313
398 539 591 625 850 874 961 989. 53055 188 215 249
292 377 389 423 507 509 559 695 810 834. 54002 43 77
173 190 200 220 238 330 437 473 667 671 749 774 851
854 909 995. 55057 78 81 202 297 306 381 402 417 460
482 581 617 635 637 788 833 879 913 931 946. 56207
231 264 282 446 482 577 581 599 623 642 699 768 815
826 851 939. 57032 60 93 172 292 398 448 452 588 602
653 676 838 902 908 977. 58048 58 183 290 329 397
422 449 466 550 596 599 650 679 695 753 769 781 837
899 924 987. 59097 179 262 297 305 347 533 618 633
720 744 830 863 922 924 970 980.

60065 109 125 135 191 208 239 283 466 503 521
533 571 624 659 727 766 773 777 844 931 937 957.
61017 196 226 351 512 585 604 658 738 743 763. 62022
27 34 191 251 303 520 610 631 636 670 817 823 824 841
858 926 962. 63011 13 166 264 350 396 441 459 485 488
516 557 688 705 742 756 818 842 861 905 975 987. 64024

91 95 96 161 283 359 360 366 369 471 511 577 580 640
 757 762 947 971. 65036 184 215 290 330 369 370 404
 431 450 472 561 577 585 661 679 695 762 796 817 824
 859. 66071 77 80 133 197 211 249 276 285 318 371 459
 465 472 506 519 575 588 605 614 630 650 657 660 681
 711 735 740 757 812 948. 67215 252 314 360 361 455
 520 527 577 602 653 728 735 839 861 993. 68095 159
 181 201 203 213 307 343 365 386 408 439 451 471 495
 571 589 562 611 689 728 787 822 883 901 923. 69119
 402 523 525 547 557 711 793 854 946.

70087 173 178 180 260 309 386 431 463 520 595 598
 620 733 738 785 816 818 835 950 986. 71011 46 49 113
 225 261 346 372 421 445 544 557 560 568 623 717 721
 734 810 898 926 959 977. 72043 113 135 223 366 707
 775 790 800 809 854. 73012 137 178 270 351 357 460
 482 490 502 544 571 800 867 908 948 994 997. 74005
 14 42 200 360 364 373 390 474 631 776 808 862 885 899
 950 957 958 966 996. 75003 135 189 220 256 407 460
 463 537 702 723 800 801 815 882 896 985 999. 76252
 283 328 349 353 362 365 375 398 426 532 587 715 783
 870 884 885 980 987 989. 77223 292 335 373 431 479
 511 514 686 694 806 866 874 891 947. 78067 79 108 114
 184 243 260 265 400 404 424 474 570 616 722 741 887
 913 949 966. 79051 74 109 133 193 218 299 351 355 401
 418 424 434 440 450 454 495 496 508 546 583 628 671
 682 683 760 765 773 776 793 855.

80071 92 112 184 210 224 227 230 233 237 247 407
 448 495 581 637 697 701 719 739 785 807 848 879 995.
 81020 28 111 152 199 228 341 412 466 523 573 602 629
 649 685 687 745 771 774 867 972. 82010 174 254 279
 450 483 486 532 558 588 599 645 785 793 796 904 943.
 83023 102 178 200 234 285 297 360 454 605 694 714 717
 747 770 838 883. 84135 196 286 396 401 421 460 492
 528 596 620 672 692 702 734 751 788 797. 85012 116
 166 183 294 298 396 413 492 621 639 712 778 814 827
 842 896. 86021 210 219 228 238 375 460 531 536 592
 708 900. 87002 28 102 223 225 253 254 267 277 435 452
 544 610 698 735 816 824 849. 88008 25 49 76 79 83 125
 399 482 506 526 590 593 594 616 661 698 724 812. 89041
 59 62 113 139 194 208 276 290 334 353 467 516 573 593
 632 993 997.

90002 45 88 149 150 152 167 189 229 233 243 351
 515 522 561 578 588 640 675 712 753 754 775 834 888
 950. 91013 119 212 293 297 311 454 482 549 672 675
 703 755 762 850 902 945 954. 92131 135 155 162 168
 192 235 287 304 333 440 619 646 668 681 710 725 751
 753 895 921 922 953. 93016 101 172 247 263 400 504
 561 618 831 837 860 900 915. 94024 34 75 124 132 191
 299 411 443 496 506 753 767 792 856 888 899 953 960.

Ziehung vom 12. August.

- 1 Gewinn von 4000 Thlr. auf No. 23976.
- 3 Gewinne von 2000 Thlr. auf No. 6885 14860 64653.
- 1 Gewinn von 600 Thlr. auf No. 83256.
- 1 Gewinn von 200 Thlr. auf No. 36046.
- 3 Gewinne von 100 Thlr. auf No. 66372 67810 91727.
- 13 Gewinne von 80 Thlr. auf No. 3568 19043 19588
 19874 50609 50699 64456 65303 65757 78894 79617 84152
 88433.
- 15 Gewinne von 60 Thlr. auf No. 4657 16102 23986
 25567 38058 43529 46678 47192 52786 60149 64976 67965
 74778 83210 92483.
- 48 Gewinne von 50 Thlr. auf No. 1273 4269 8687
 10358 13130 13335 14416 18561 19084 26129 27838 27161

28723 29553 29796 29901 29946 30270 31402 37586 39216
 39326 40820 42490 42738 43768 45665 46977 47662 48181
 50425 53302 54177 58504 61039 64922 69067 69950 72794
 74613 74922 81650 83890 84818 84914 86321 86923 92021.

119 Gewinne von 40 Thlr. auf No. 254 365 470 2193
 3576 4328 4496 4652 6540 7375 8244 8330 8630 9269 9341
 10273 10382 11837 12165 12303 12674 13574 13964 14968
 15422 15908 16618 16753 16972 19697 21061 21413 21894
 23402 23469 23659 24774 25252 25373 26151 28927 29186
 30224 30659 30770 31509 31582 33753 33811 35355 36668
 36821 36991 38429 38477 38861 39124 40116 40539 41473
 42478 42981 44811 45791 46148 48204 49394 49446 50350
 51976 52308 52847 53816 53579 53973 54103 54651 55607
 57735 59780 59974 61300 61636 62869 62946 63051 63067
 63447 64197 65166 66032 66536 68001 70034 72893 73515
 73607 73689 73935 82696 83117 83330 83346 84326 84696
 84746 87226 88115 88626 88793 88847 89472 90794 91091
 91719 91930 92852 93300 94892.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 5. bis 6. August. Hr. Graf Hentel von Donnerstmarkt
 Excell., m. Gem. u. Vebl. a. Breslau. — Hr. Schab, Oberst
 a. D., m. Gem. u. Tochter a. Schweidnitz. — Hr. Freiherr v.
 Rejperlingk, Oberst-Lieutenant u. Kommand. der Füß.-Bat. 3.
 Gren.-Reg. (Königin Elisabeth) a. Breslau. — Frau Major
 Schauinsland a. Leobschütz. — Hr. Schwadt, Ober-Stubarzt
 a. Guben. — Hr. M. Jaroczyński, Kaufm. a. Gnesen. — Hr.
 Kauer, Ritterausbes. a. Seifersdorf. — Frau Rentier Sirtus
 n. Tochter a. Berlin. — Hr. Werner, Gutsbesitzer a. Posen. —
 Hr. Hanke, Bürgermeister a. Schönau. — Fräul. v. Ledow a.
 Breslau. — Hr. Weiß, Buchhändler a. Grünberg. — Hr.
 Ludwig, Gutsbesitzer a. Sternfeldt — Frau Rittergutsbesitzer
 Lewandowska m. Vebl. a. Fräul. Dutkiewicz a. Doborzynia. —
 Hr. Buchholz n. Frau a. Jauer. — Hr. Zippelitt, Kgl. Polizei-
 Kommiss. a. Bromberg. — Hr. Thiel, Leagr.-Aufseher n. Frau
 a. Breslau. — Hr. Preuß, Kammerdiener a. Saabor.

Vom 6. bis 9. August. Hr. Graf v. Waldersee Excell., Ge-
 neral d. Kavallerie, command. General d. 5 Armeecorps und
 Milit.-Gouverneur a. Posen. — Hr. v. Kredwitz, Maj. a. D.,
 m. Fam. a. Liegnitz. — Fräul. B. v. Necker a. Briefe. — Hr.
 Klingberg, Partik. n. Frau a. Liegnitz. — Hr. Tschörner,
 Rittergutsbes., m. Frau u. Fam. a. Verbisdorf. — Hr. Stöder
 Hof-Kleidermacher Sr. Königl. Hoh. des Bringen Alexander v.
 Preuß. a. Berlin. — Frau Selten a. Cosel. — Frau Partik.
 Wollmann a. Breslau. — Hr. Franz, Kaufmann, n. Frau a.
 Görlitz. — Frau Färbermeister Dieß u. Nichte a. Wüste-Giers-
 dorf. — Frau Kr.-Richter Schindler n. Tochter a. Berlin. —
 Hr. Seichter, Aufseher a. Grottau. — Hr. Müller, Schmied
 a. Pfaffendorf.

Familien-Angelegenheiten.

Todesfall-Anzeige.

6954. Heut Nacht 12^{1/2} Uhr verschied sanft und ruhig unser
 guter Gatte, Vater und Schwiegervater, der frühere Ritters-
 gutsbesitzer und Königl. Premier-Lieutenant a. D. **Karl
 Gotthelf Thiele**, nach kurzem Krankenlager. Dies zeigen
 allen seinen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme
 bittend, hierdurch an:
Die Hinterbliebenen.
 Dresden, den 12. August 1863.

6890.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse starb am 25. Juli d. J. mein Sohn, der Gefreite **Carl Gottwald** bei der 3. Compagnie Königs-Grenadier-Regiments (2. Westpreussisches No. 7), an den Folgen eines gastrisch-nervösen Fiebers im Garnison-Lazareth zu Liegnitz in dem jugendlichen Alter von 22 J. 7 M. Seine irdische Hülle wurde am 28. Juli d. J. Nachmittags 4 Uhr auf dasigem Gottesacker beigesetzt. Dies zeigt allen Freunden und Bekannten des Verstorbenen hierdurch an und bittet um stilles Beileid der tieftrauernde Vater Messerschmied **Gottwald**.
Lähn, den 11. August 1863.

In den Nachmittagsstunden des 6. August trug man unter zahlreicher Begleitung einen Veteranen in der Schulwelt zu seiner letzten ersehnten Ruhestätte. Es war dies der 84jährige Cantor emer. Herr August Gotthelf Flöbel in Schweita, der durch beinahe 60 Jahre in genanntem Orte als Cantor und Lehrer segensreich gewirkt hatte. Durch unermüdeten Fleiß und Treue im Amte hatte er sich das Wohlwollen seiner vorgesetzten Behörden erworben, wie sich dies bei seiner 50jährigen Amts-Jubelfeier 1856 zeigte; aber auch die Glieder der Gemeinde waren ihm mit großer Liebe und Achtung als ihrem vielfährigen Lehrer und väterlichen Freunde zugehan. Gewiß bleibt sein Andenken noch stets in der Gemeinde im Segen. Friede seiner Asche.

6864.

Zum ehrenvollen Andenken

meines vielgeliebten Vaters, des

Bauergutsbesitzer Karl Maupach

zu Straupitz.

Er starb am 4. August d. J. nach schwerem Leibesampfe in dem Alter von 64. J. 3 M. 10 T.

Sanft Entschlafener, welche herben Leiden
Führten langsam Dich zum Tode hin;
Leise Hoffnung zu Genesungsfreuden
Reichte Dir für Augenblicke Ruh,
Trübe Lage, bange Nächte schwanden,
Doch Dein müdes Auge hüllt sich ein,
Endlich hast Du überstanden,
Deiner harrete ein bessres Sein.

Still und einsam auf des Lebens Wegen
Wandle ich jetzt mit gebeugtem Sinn,
Ach vergebens war mein mühsam Pflegen,
Niets, vieles ist mit Dir nun hin.
Nie mehr wandelst Du an meiner Seite
Theilend mit mir Freud' und Lebensmüh',
Bist nun schon des Grabes Deute,
Schiedest, treue Seele, mir zu früh.

Nimm den Dank für Deine Lieb' und Treue,
Der als Thräne noch Dein Grab verhaut,
Bis dereinst ich besten Dank Dir weibe,
Wenn vollendet Dich mein Auge schaut;
Denn nicht ewig bleibst Du mir entrisfen,
Wiedersehn! — dies hohe Trosteswort
Ist im Schmerz mein süßes Rubelissen,
Meines Glaubens süßer Hort! —

Die betrübte Wittwe **Christiane Maupach**.

6932.

Nachruf am Grabe

unserer geliebten Freundin, der Jungfrau
Anna Marie Elisabeth Veier,
ältesten Tochter des Gartenbesizer Herrn Veier
zu Schwarzbach.
Gestorben den 8. August 1863.

Stern und Geschwister sahen unter Thränen
Betten Dich in's dunkle Kämmerlein,
Und die Freundschaft stümt mit Liebessehnen
Heute mit in ihre Klagen ein.

„Eine Freundin ist von uns geschieden“,
Rufen wir, „die es so treu gemeint“,
Gott, gib ihr Deines Himmels Frieden,
Dort wo nicht mehr das Aug' an Gräbern weint.

Einige Freundinnen in Hirschberg
und Runnersdorf.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswache des Herrn Superintendenten Werkeuthin

(vom 16. bis 22. August 1863).

Am 11. Sonntage u. Trinitatis: Hauptpredigt und
Wochen-Communion: Herr Superintendent Wer-
keuthin.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor vrlm. Heuckel-
Seitaut.

Landeshut. D. 2. Aug. Jggl. Herrm. Schmitt, geschr.
Bergbauer, mit Jgfr. Louise Kemmer. — Carl Heint. Bobl,
Dienstfnecht zu Schreibendorf, mit Joh. Eleonore Haude. —
Carl Wilh. Ende, Tagelarb. zu Neupendorf, mit Joh. Christ.
Fischer das. — D. 3. Jggl. Emanuel Hüner, D. u. Uhrma-
cher, mit Jgfr. Rosalie Menzel. — D. 4. Jggl. Carl Herr-
mann, Schichtmeister, mit Jgfr. Anna Baber.

Greiffenberg. D. 21. Juli. Herr C. E. W. Stiller,
Königl. Bauführer, mit Aug. Paul. Vertba, vzw. Königl.
Feldmesser u. Zimmermeister Gerike, geb. Finger. — D. 27.
Jggl. G. H. Scholz, Webermstr., mit Jgfr. A. R. L. Berger.
— D. 2. Aug. A. L. Wawra, Schuhm., mit Heint. Bayer.

Geboren.

Grunau. D. 15. Juli. Frau Siegelstreichermstr. Opik
e. L., Emma Pauline.

Runnersdorf. D. 18. Juli. Frau Böttcher Wenzlich
e. S., Paul Hermann. — D. 24. Frau Schmied Siegert e.
S., Ernst Gust. Hermann. — D. 2. Aug. Frau Jnw. Artl
e. L., Anna Maria Charl.

Straupitz. D. 4. Aug. Frau Leinwandhändler Jössel
e. L., Ernest. Pauline.

Gotschdorf. D. 22. Juli. Frau Bauergutsbes. Gottwald
e. S., Heinrich Reinhold.

Schildau. D. 4. Aug. Frau Jnw. Opik e. S., todtgeb.
Warmbrunn. D. 9. Juli. Frau Klemptnermstr. Schmidt
e. L., Marie Emilie. — D. 15. Frau Maurerger. Seidel e.
S., Rud. Gust. Adelph. — D. 21. Frau Hausbes. u. Tisch-
lermstr. Köslor e. L., Clara Jenny Emma Mar. — D. 23.
Frau Cantor u. Lehrer Baumert e. L., Emma Laura Reihl.

Herrischdorf. D. 14. Juli. Frau Tagearb. Neumann e. S., Carl Heint. — D. 29. Frau Siegelstreicher Liebe e. L., Aug. Ernest. Marie.

Landeshut. D. 20. Juli. Frau Stellenbesitzer Mide zu Leppersdorf e. L. — D. 25. Frau Kaufmann Lschirich e. S. — D. 27. Frau Schuhmachermeister Lerch e. L. — D. 29. Frau Buchhalter König e. L. — D. 30. Frau Jnw. Sagasser zu R. Zieder e. S. — D. 5. Aug. Frau Färbermstr. Klenner e. S. — D. 7. Frau des Königl. Feldmesser Michaelis e. L. — D. 8. Frau Adolph Leiser jun. e. S. — D. 10. Frau Goldarbeiter Häbler e. L.

Löwenberg. D. 26. Juli. Frau des Fürstlichen Vereiter Alshner e. S. — D. 31. Frau Sergeant Winkler e. L. — D. 2. Aug. Frau Tuchmachermeister Brendel e. L. — Frau Häusler Neumann in Plagwitz e. L. — D. 5. Frau Apotheker Hofmann e. S. — D. 6. Frau Häusler Schumann in Ober-Weinberg e. S.

Greiffenberg. D. 2. Juli. Frau Weber u. Häusler Friedrich zu Steinbach e. L., Louise Aug. — D. 3. Frau Einw. Wünsch zu Städtitz e. L., Ernestine Emilie. — D. 6. Frau Rathskellerpächter Köhler e. S., Paul Heint. — D. 7. Frau Häusler Hubrich in Mühlseifen e. L., Henr. Aug. — D. 11. Frau Stellmachermstr. Baumert in Neundorf e. S., Fr. Wilh. — D. 16. Frau Häusler u. Weber Queisser in Steinbach e. L., Christ. Carol. — D. 18. Frau Schmiedemstr. Scholz e. L., Ida Aug. Emilie. — D. 25. Frau Häusler Kittelmann in Neundorf e. L., Marie Louise.

W e s t o r b e n .

Hirschberg. D. 6. Aug. Carol. Agnes, L. des Schmiedemstr. Hrn. Theuser, 18 J. — D. 8. Hr. Friedr. Wilhelm Liebig, Tischlermstr., 74 J. 11 M. 25 L. — Jastr. Pauline Ernest, L. des verst. Maurer Scholz, 34 J. 11 M. — Paul Gust. Adolph, S. des Leinwandhändlers u. Hausbes. Herrn Hain in Straupitz, 25 J. — D. 11. Auguste Emilie Bertha, L. des Tischlermstr. Hrn. Böhm, 3 M. — Ernst Wilh. Paul, S. des Fabrikarb. Rauterkuh in Cunnersdorf, 3 M. 10 L. — D. 12. August Wilhelm, S. des Handelsm. Hrn. Hain, 8 M. 26 Tage.

Grunau. D. 7. Aug. Carl Wilh. Feige, Häusler, 62 J. 1 M. 18 L. — D. 9. Gottfr. Hoffmann, vorm. Obsthändler, 72 J. 1 M. 10 L. — Emilie Emma Bertha, L. des Häusler Klose, 9 M. 25 L.

Kunnersdorf. D. 7. Aug. Johann Gottlieb Kändler, Häusler, 53 J. 9 M.

Straupitz. D. 6. Aug. Ferd. Bartsch, Maurer, 73 J. Warmbrunn. D. 30. Juli. Frau Maurergesell Louise Bäsler, geb. Feberau, 39 J. 11 M. 9 L. — D. 8. August. Frau Hausbes. u. Klempnermstr. Marie Gamsi, geb. Walter, aus Breslau, 33 J. 4 M.

Landeshut. D. 4. Aug. Heint. Theodor Emil, S. des Schuhmacherstr. u. Handelsm. Wünsch zu Johndorf, 5 J. 8 M. 16 L. — D. 5. Frau Auguste aeb. Werner, Ehefrau des Gerichtsschaltseibes, Wenrich zu Johndorf, 29 J. 4 M. 15 L. — Frau Friedr. geb. Neumann, Ehefrau des Drechslermstr. Friebe, 76 J. 8 M. — Reinhold, S. des Königl. Kreis Gerichts-Secretair Hrn. Sträßler, 6 M. 23 L. — D. 7. Frau Joh. Jul. geb. Mende, Ehefrau des Stellenbesitzer Langer zu D. Leppersdorf, 64 J. 4 M. 13 L. — D. 9. Bertha Selma, L. des Schuhm. Lerch, 11 L.

Löwenberg. D. 30. Juli. Maria Rosina Doppschall, geb. Krause, Häuslerwitwe zu Ober-Weinberg, 62 J. — D. 31. Christ. Louise Anna, L. des Häusler u. Zimmermann Scholz in Ludwigsdorf, 2 M. 16 L. — D. 2. Aug. Anna Maria, zweite Zwillinget, des Häusler C. W. Runge in Langenvorwerk, 25 Tage.

Greiffenberg. D. 25. Juli. Frau Marie Rosine geb. Scholz, Ehefr. des Gedingebauer J. Georg Scholz zu Neundorf, 67 J. 1 M. 24 L. — D. 26. Joh. Gottfr. Ohmann, B. u. Tischlermstr., 79 J. 1 M. 2 L. — D. 28. Joh. Stob. Herrm. Bauer, B. u. Bädernmstr., 40 J. 9 M. — D. 2. Aug. Frau Joh. Rosine geb. Höhne, hinterl. Wwe. des Königl. Bes. gewärt. Altmann zu Grob-Städtitz, 59 J. 3 M. 20 L. — D. 5. Joh. Gottlieb Edert, B. u. Brennereibes., 67 J. 6 M.

S o b e s A l t e r .

Hirschberg. D. 9. Aug. Hr. Friedrich Andreas Nagel, Königl. Superintendent und Pastor prim. a D., 83 Jahr 4 Mon. 21 Tage.

U n g l ü c k s f ä l l e .

Zu Hirschberg erkrankt am 8. August Nachmittags der 26jährige Tagearbeiter Carl August Günther im Zaden vor den Augen seiner Angehörigen, als er eine in der Nähe des Wehres zurückgebliebene Gans herausholen wollte.

Landeshut. Den 2. August erkrankt Gottfried Sträßler, Rorbmachermstr. zu Johndorf, 63 J.

S e l b s t m o r d .

Hirschberg. D. 8. August wurde ein Tagearb. von hier im Sattlerwalde erhängt gefunden, 40 J. 1 M.

L i t e r a r i s c h e s .

6924. Soeben erschienen und sind bei uns vorrätzig:

Fest-Predigten

für die hohen Feiertage des Jahres.

Gehalten von

Dr. G. Joel, Rabbiner zu Hirschberg in Schlesien.

Preis 1 Thaler.

M. Rosenthal'sche Buchhandlung
(Julius Berger).

Erinnerung an das Riesengebirge.

Großes Tableau, Uebersicht von der Heinrichsburg aus mit 10 der ausgezeichnetsten Randansichten nach der Natur illuminirt, nur 10 Sgr., in seinem Londrud 7 1/2 Sgr., Gebirgsführer und Beschreibungen, Karten und Abbildungen der schlesischen Bäder von 1 Sgr. ab, sind stets in großer Auswahl vorrätzig in der Buchhandlung von
A. Waldow in Hirschberg.

6888. Bei G. B. Aderholz in Breslau ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Chronik von Lahn

und Burg Lahnhaus am Bober.

Urkundliche Beiträge zur Geschichte der Städte, Ritterburgen, Fürsten und Adelsgeschlechter Schlesiens
von **A. Knoblich**,

Weltpriester des Bisbums Breslau, der Vereine für Geschichte und Alterthum Schlesiens und des Museums schlesischer Alterthümer u. wirklichem Mitgliede.

Mit Illustrationen.

Zum Besten der St. Nicolairche in Lahn.

260 Seiten 8. geb. Preis 15 Sgr.

Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 16. August. Gastspiel des Komikers Herrn **A. Weibrauch**: Die Maschinenbauer. Große Posse mit Gesang u. von A. Weibrauch. 6885.

6902.

Bienenzüchter-Verein für Jauer und Umgegend.

Nächste Versammlung: Sonntag den 23. d. M., Nachmittags halb 3 Uhr, in der Brauerei zu Jacobsdorf bei Jauer; hierauf Besuch der Anlagen (Tillenbrunn). Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet freundlichst ein
der Vorstand.

6880. Die **Akrobaten-, Luft- und Seiltänzer-Gesellschaft** der Familie Palm erlaubt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sie diese Woche hier eintreffen wird, um Vorstellungen zu geben. Das Nähere besagen die Zettel.

Die Erinnerung an den denkwürdigen 26. August 1813 (Schlacht a. d. Kappach) rückt heran, mit ihr zugleich der Gedanke an den 29. August desselben Jahres, an welchem Hirschberg vor drohender Gefahr bewahrt wurde. Sollen diese wichtigen Tage nach 50 Jahren bei uns spurlos vorübergehen? So viel Referent in Erfahrung gebracht hat, will der hiesige Militair-Begräbnis-Verein eine zweckentsprechende Feier veranstalten; leider sind aber die demselben zu Gebote stehenden Mittel so gering, daß dem Wunsche nach einer größeren Feierlichkeit nicht Raum gegeben werden kann. Die Veranlassung zu einer größeren Feier ist aber eine so allgemeine, daß es wohl wünschenswerth sein dürfte, wenn dem Streben dieses Vereins durch Zuwendung freiwilliger Spenden die Möglichkeit geboten würde, ein dem Zweck angemessenes Fest zu begeben. Es sind freilich nicht Viele mehr da, welche Zeugen jener großen schweren Zeit gewesen sind; aber die jetzigen Geschlechter genießen doch die Wohlthaten, die durch ihre Vorfahren erkämpft worden sind, und es wäre daher wohl gerechtfertigt, wenn die thatkräftige Theilnahme an der Feier eine dem Zwecke angemessene werden dürfte.

Die Expedition des „Boten a. d. Riesengebirge“ ist zur Empfangnahme etwaig eingehender Liebesgaben aus Hirschberg und den Rämmerl-Dörfern bereit.

Gewerbe = Fortbildungs = Schule.

6956.

1.

Bei dem Wiederbeginn der Unterrichtsstunden nach beendeten Sommerferien am 16. August machen wir die Lehrherren wiederholt darauf aufmerksam, daß die Lehrlinge für jede veräumte Stunde einen vom Lehrherrn ausgefertigten Entschuldigungszettel zu bringen haben. Es liegt in dem eigenen Interesse der Meister, daß wir streng über dieser Vorschrift wachen, denn nur auf diese Weise ist es möglich, daß sie selbst den regelmäßigen Schulbesuch ihrer Lehrlinge kontrolliren können. Jeder Schüler, welcher eine Stunde veräumt hat, wird unnachlässig wieder nach Hause geschickt, wenn er in der nächsten Stunde den Entschuldigungszettel von Seiten des Meisters nicht beibringt. Wer dreimal nach einander und ohne Anzeige und Entschuldigung fehlt, wird aus der Schülerliste gestrichen und dem Meister davon Anzeige gemacht.

2.

In Folge der sich steigenden Ausgaben für Schulbedürfnisse und der geringen Einnahmequellen soll zufolge Konferenzbeschlusses des Vorstandes und des Lehrer-Collegii der Gewerbe-Fortbildungs-Schule vom 1. August a. c. von Michaelis d. J. ab von jedem Schüler, auch von denen, welche bereits die Anstalt besuchen, ein Beitrag von halbjährlich 7/8 Sgr. zur Schullasse gezahlt werden, welchen das Vor-

stands-Mitglied Institutslehrer Schmidt, durch welchen die Aufnahme in die Anstalt erfolgt, für dieselbe praenumerando zu erheben hat. Nur die Lehrlinge, deren Eltern notorisch unbemittelt sind, genießen nach wie vor unehtgeltlichen Unterricht.

3.

Sonntag den 23. August Nachmittags 1 Uhr findet mit den Schülern der Gewerbe-Fortbildungs-Schule ein Spaziergang nach Mainalbau statt, wozu wir die Lehrherren sowie alle Freunde der Anstalt hiermit freundlichst einladen.
Hirschberg, den 13. August 1863.

Das Lehrer-Collegium.

Öffentliche und Privat-Anzeigen.

5191.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Weber Friedrich Wilhelm Kaupbach gehörige Hofehaus No. 154 zu Bobrovärsdorf, vorgerichtlich abgeschätzt auf 280 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 7. October 1863, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Gerichts-Assessor Blumenthal im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 9. Juni 1863.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

6576.

Freiwillige Subhastation.

Die zum Gerichtsscholz Scholzischen Nachlasse No. 18 in Hernsdorf gehörigen Grundstücke, nämlich:

1. Das Heftbauergut No. 108 in Hernsdorf, bestehend aus einem Wohnhause und 2 dazu gehörigen Ackerstücken von 1 1/2 Morgen und 1 Morgen 145 □ Ruthen Größe, abgeschätzt auf 500 Thlr., und
2. die Häuslerstelle No. 38 in Hernsdorf, welche in einer zu Wiese verwandelten Baustelle von circa 118 □ Ruthen Flächenraum besteht, und auf 65 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt ist, sollen in termino

den 11ten September 1863 Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kaufbedingungen sind im hiesigen Bureau einzusehen.

Friedeberg a. O., den 27. Juli 1863

Königl. Kreisgerichts-Commission.

6489.

Bekanntmachung.

In der Gerichtsscholz Scholzischen Nachlass- und Vormundschafts-Sache No. 18 zu Hernsdorf soll ein Theil der Acker und Wiesen, welche zur Scholtisei No. 18 in Hernsdorf gehören, namentlich

- a) die auf der nördlichen Seite von Hernsdorf belegenen Grundstücke, und
- b) die südlich von dem Forste begrenzten Ackerparzellen öffentlich an den Meistbietenden auf 6 Jahre und unter den in unserem Bureau einzusehenden Bedingungen parzellenweise verpachtet werden. Zu diesem Zweck steht

am 10. September c., Vormittags 9 Uhr

im Gerichtskreischam in Hernsdorf resp. an Ort und Stelle Termin an, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.
Friedeberg a. O., den 24. Juli 1863.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

5629. **Freiwilliger Verkauf.**
Kreisgerichts-Kommission Liebenthal.

Die Häuserstelle Nr. 25 zu Antonienwald, abgeschätzt auf 1850 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein im Gerichts-bureau einzuhenden Taxe, soll am 3. Oktober 1863 Vormittag 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

6051 **Freiwilliger Verkauf.**

Die zum Nachlaß des Bauerzutebesizers Christian Gottlieb Menzel zu Rosendau gehörigen Grundstücke, nämlich das Bauergut Nr. 20 und die Freistelle Nr. 15 daselbst zusammen gerichtlich auf 17.607 Thlr. 10 Sgr. geschätzt, sollen zum Zweck der Erbsauseinanderlegung am Mittwoch den 2. September c., von Vormittag 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle in Zimmer Nr. 16 freiwillig meistbietend und zusammen verkauft werden.

Wer zum Bieten zugelassen werden will, hat nach dem Ermeßsen der verkaufenden Erben eine Caution von 2000 Thlr. entweder baar oder in inländischen courshabenden Lettres au porteur zu erlegen.

Taxe und Verkaufsbedingungen sind in unserem Bureau II. einzusehen.

Goldberg, den 9. Juli 1863.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.
gez. Rosche.

6529. **Freiwilliger Verkauf.**

Die den Häuser Carl Hennig'schen Erben gehörige Angerhäuserstelle Nr. 42 zu Stohl, abgeschätzt auf 450 rth., zufolge der nebst Kaufsbedingungen in unserem Bureau II. einzuhenden Taxe, soll am 2. September 1863 Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle, Plegniger Straße, freiwillig subhastirt werden.

Jauer den 23. Juli 1863.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

6406. **Auction!**

In der Gerichtsholz Scholz'schen Nachlasssache von Henssdorf, werde ich im Auftrage der hiesigen königlichen Kreisgerichts-Kommission

am 27. August c. von Vormittags 9 Uhr ab in der Scholtzerei zu Henssdorf Gräfl. eine Taschenuhr, eine Dreborgel, Eisenzeug, Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücke, einen guten (mit Jentern), einen alten Kutsch- und zwei Plauenwagen, einen Spazierschlitten, zwei große Fugochsen, drei Gewehre, allerhand Borrath zum Gebrauch gegen gleich baare Zahlung in Preussisch Courant an den Meistbietenden verkaufen.

Friedeberg a. N. den 21. Juli 1863.

Berger, Gerichts-Altmar.

6897. **Holz-Auction.**

Auf dem Grundstück des Gutsbesizer Pohl zu Oberhaselbach, Kreis Landeshut, sollen Mittwoch den 19. August c., Vormittag von 10 Uhr ab, einige 100 Stück Fichten-Klöcher, mehrere Klattern weiches Scheitholz, so wie mehrere Schod weiches Reipzig und etwas Gruben-Holz meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden; wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Oberhaselbach, den 10. August 1863.

6937.

Auction.

Donnerstag den 20. August c., von früh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr an, sollen im Hofe des Herrn Expediteur Schürich zwischen den Bräuden 100 Ctr. Pech in Stücken, in Posten von 5 Ctr., gegen baare Zahlung versteigert werden.

Sirchberg.

C u e r s, Auct.-Commiff.

6887.

Auctions-Anzeige.

Den 20. August, von 9 Uhr ab, werde ich in Sprottau im Bauhofe des Zimmermeister Herrn Fenaler eine große **Rosmangel**, getheilt oder auch im Ganzen, meistbietend verkaufen; selbige ist von Eichenholz, 18 Fuß lang, 3 $\frac{1}{2}$ Fuß breite Hoblen und 3 $\frac{1}{2}$ '' stark; die Kette ist einthe 40 Fuß lang, sehr stark, sowie das übrige Eisenzeug; wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Dittphal.

6868.

Holzverkauf.

Die in den diesjährigen Schlägen des Fürstl. Reuß'schen Hohenwieser und Bärndorfer Forstreviers liegenden Kuch- und Bauhölzer,

1. im Forstdistrikt Wolfsberg:

172 Stämme Bauholz von vorzüglicher Länge,

124 Stück Brettklöcher,

2. im Forstdistrikt Felsberg:

184 Stück Brettklöcher,

3. im Forstdistrikt Taubensaal:

33 Stück Brettklöcher,

4. im Forstdistrikt Rand:

55 Stück Brettklöcher,

sollen **Freitag den 21. August c., Vormittags von 10 Uhr ab, im Holzschlage Wolfsberg, und Nachmittags von 4 Uhr ab im Holzschlage Felsberg** und den ad 3 und 4 genannten Forstdistrikten meistbietend verkauft werden.

Sollte zur Zeit Regenwetter sein, so wird der Verkauf der qu. Hölzer aus dem Schlage Wolfsberg — im Gasthause zur Buche (an der alten Straße nach Landeshut) und auf den Schlägen Felsberg u. im Gerichtstretscham zu Bärndorf stattfinden.

Hohenwiese, den 8. August 1863.

Die Fürstl. Reuß'sche Forstrevier-Verwaltung.

6869. Mittwoch, als den 19. August, früh von 8 Uhr ab, werden im Nieder-Präussischer Revier, im sogenannten Kericht

36 Schod eichen Schälholz und

18 Klattern hartes Stockholz,

nach den früheren Bedingungen verkauft, und Käufer hierzu eingeladen. Hasel, den 10. August 1863.

Die Forst-Verwaltung.

Zu verpachten.

6955. Die bei Rohrlach am Bober gelegene Seiffersdorfer herrschaftliche **Mahl- und Schneide-Mühle**, mit vorzüglicher Wasserkraft, soll vom 1. Oktober d. J. ab auf 6 Jahre anderweit verpachtet werden. Zur Abgabe diesfälliger Gebote wird ein Termin in meiner Wohnung

auf den 28. d. M. Nachmittags 2 Uhr anberaumt, wozu cautionsfähige Nachlustige eingeladen werden.

Seiffersdorf, den 13. August 1863.

Hertwig, Revierförster und Polizei-Verwalter.

Zu verpachten.

6742.

Bekanntmachung.

Freitag den 21. d. M. a. c., Nachmittags 4 Uhr, wird die Jagdgerichtigkeit auf den Feldmarken hiesiger Gemelde — vom 24. August a. c. ab — auf anderweitige 3 oder 6 Jahre im hiesigen Gerichtsdistricte meistbietend verpachtet. Pachtliebhaber werden zu diesem Termine hiermit eingeladen. Hermisdorf u. R., den 6. August 1863.

Die Ortsgerichte.

6913. Unterzeichnete beabsichtigt, seine ihm gehörigen Acker und Wiesen, vom 1. October d. J. ab auf 6 hintereinander folgende Jahre parzellenweise zu verpachten, und es können sich Pachtliebhaber von heute ab melden, wo die Pacht-Contracte nach gegenfeitiger Uebereinkunft bald abgeschlossen werden können. Hermisdorf u. R., den 13. August 1863.

A. Walter, Kestgutbesitzer.

6873. Wegen Uebernahme eines andern Geschäfts ist eine **Käseerei** in der schönsten Lage des Liegnitzer Kreises abzugeben, vom Kontrakt noch drei Jahre dauert und sehr vortheilhaft gepachtet ist. Im Fall der Uebernahme das Käsenicht versteht, so ist der jetzige Pächter erbötig, ihm dasselbe zu lehren. Briefe werden franco unter der Chiffre **N. No. 71** poste restante Liegnitz erbeten, worauf die näheren Bedingungen mitgetheilt werden.

6903.

Verpachtung-Anzeige.

Der Unterzeichnete beabsichtigt die hiesige katholische Pfarr-Wiedmuth, die er noch bis zum 1. October 1869 im Pachte hat, parzellenweise zu verpachten. Pachtlustige wollen sich, um die Bedingungen zu erfahren, gefälligst an mich wenden. Schmiedeberg, den 12. August 1863.

Preß A. Käsefabrikant.

Pachtgeschäft.

6717. Ein rentables **Kalkgeschäft** (Kalkofen) wird von einem zuverlässigen Pächter zu pachten gewünscht. Reflectanten wollen ihre Bedingungen gefälligst in der Expedition des Boten niederlegen, um dann weiteren sofortigen Unterhandlungen entgegenzusehen.

6893.

Holzceement-Bedachung

von

Friedr. Erfurt & Matthaei

in Straupitz bei Hirschberg in Schlesien.

Auszug aus dem Prüfungssattest.

Verhandelt Straupitz bei Hirschberg i. Schl., den 17. Juni 1863.

Durch die Herren Friedrich Erfurt und Julius Matthaei hieselbst, wird in einem vor etwa 4 Jahren dazu besonders eingerichteten Fabrikgebäude ein „**Cement**“ gefertigt, welcher insbesondere zur **Dachdeckung** mit vorzüglich gutem Erfolge bereits mehrfach verwendet worden ist. Die unterzeichneten Personen hatten sich heute hier vereinigt, um über die relative Feuerfestigkeit dieses Dachdeckungs-Materials Versuche anzustellen:

Als Resultat dieser Versuche ergab sich:

- a. daß ein von Außen auf eine dergleichen Bedachung einwirkendes Feuer keine Entzündung oder Zerstörung derselben herbeiführt, und daß solches noch weniger der Fall sein kann, wenn unter

6775.

Pachtgeschäft.

In Hirschberg oder auf einem lebhaften Dorfe in der Nähe Hirschbergs wird eine **Schmiede** zu Michaeli d. J. zu pachten gesucht; von wem? ist in Hirschberg bei dem Alchemerwästr. Hrn. Liebig, dunkle Burgstraße, zu erfragen.

6686.

Mühlenverkauf oder Vertausch.

Eine sehr vortheilhaft gelegene Mählennabrung ist unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen oder zu vertauschen. Gute Hypotheken gelten als Zahlung. Hierzu gehört eine Wind- und Wassermühle, nebst einem sehr schönen Obst- und Grasgarten und einigen Morgen Ader. Bauzustand sehr gut. Anzahlung nach Umständen sehr wenig. Wo? sagt auf frankirte Briefe G. Franzke zu Liegnitz.

Dankjagungen.

6950. Allen denen, welche bei der Verdingung unseres geliebten Gatten und Vaters, des Superintendenten **Ragel**, durch ihre ehrende Begleitung und ihre Theilnahme bewiesen, sowie denjenigen, die durch Veranstaltung schöner Gesänge unsere Herzen erhoben und getrostet haben, sagen wir hiermit den verbindlichsten Dank. **Die Hinterbliebenen.**

Hirschberg, den 13. August 1863.

6871.

Öffentlicher Dank.

Bei dem in der Nacht vom 3. zum 4. August mich betroffenen Brandunglück fühle ich mich allen denen zum größten Danke verpflichtet, welche sowohl zur Rettung meines, wie meiner Miethskleute Eigenthum herbeigeeilt waren, als auch durch umsichtige, unausgesetzte Thätigkeit die drohende Gefahr von meinen Nachbarn abgemindert haben. Insbesondere danke ich sowohl den hiesigen, als auswärtigen wohlthätigen Rettungsmannschaften, welche mit ihren Spritzen und Wasserwagen soviel zur Verhinderung größeren Unglücks beigetragen haben.

Der liebe Gott bewahre Aller Häuser und Eigenthum und halte jegliches Unglück von Ihnen fern.

Friedeberg a. O., den 10. August 1863

E. Ohnstein.

- der aus cementirten Papier gebildeten Lage eine schwache Sandschicht angebracht, außerdem auch noch die obere Fläche mit Sand, Lehm oder Erde bedeckt wird;
- b. daß eine dergleichen Bedachung die obere Fläche eines Bauwerks hermetisch abschließt, dadurch jede Luftströmung nach auswärts verhindert, und daher die weitere Entwicklung und Verbreitung eines im Innern entstandenen Feuers wesentlich erschwert, diese vortheilhafte Einwirkung aber in so größerem Maasse sich geltend machen wird, je ausgedehnter die in dieser Weise abgeschlossene Dachfläche ist, und letztere ein continuirliches Ganzes bildet;
- c. aus den bei diesen Versuchen gemachten Beobachtungen und dabei erlangten Resultaten haben die Unterzeichneten die Ueberzeugung gewonnen, daß dergleichen **Cementdächer**, zu welchen das aus der Fabrik der Herren Friedrich Erfurt und Julius Matthäi zu Straupitz hervorgegangene Fabrifat verwendet worden, **in Bezug auf Feuersicherheit den Metall- und Ziegeldächern nicht nur gleich zu crachten, sondern in dieser Beziehung den letzteren noch vorzuziehen sind.**

G. B. D.

(L. S.)

gez. Müller,

Königlicher Bau-Inspector.

gez. Krause,

Königlicher Geheimter Regierungs- u. Baurath a. D.

gez. Vogt,

Bürgermeister u. Orts-Polizei-Verwalter zu Straupitz.

gez. Westhoff,

gez. Boege,

gez. Gräbel,

Kämmerer.

Fabrik-Dirigent zu Erdmannsdorf.

Ortsrichter zu Straupitz.

gez. Minor,

gez. Fr. Gutmann,

Agent der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Klempnermeister in Warmbrunn.

gez. E. Pegenau,

Klempnermeister in Hirschberg, welcher mit Legung dieser Bedachung seit 15 Jahren vertraut ist.

Bezugnehmend auf vorstehendes Zeugniß empfehlen wir uns dem bauenden Publikum zur Ausführung von **Holzement-Bedachungen**, die wir in Accord durch geübte Decker übernehmen und Garantie leisten.

Wir empfehlen aber auch unsern **Holzement, Dachpapiere** und **Dachpappen** zu eigener Ausführung von Bedachungen.

Was den Kostenpunkt anbelangt, so kommt 1 Quadratfuß Dachfläche, nach erfolgter Bretterverschalung, je nach Entfernung von hier circa 2 sgr. zu stehen, nämlich für Cement, Papier und Arbeitslohn.

Fried. Erfurt & Matthäi.

Auf Ihre Vorstellung vom 14. v. Mts., deren Anlage hierbei zurücksolgt, können wir Sie nur auf die in den Amtsblättern der Schlesischen Regierungen abgedruckte Oberpräsidial-Bekanntmachung vom 28. Mai 1861 verweisen, worin angegeben ist, unter welchen Bedingungen nur mit Cementdächern versehene Gebäude bei der Schlesischen Provinzial-Städte-Feuersocietät in einer der drei ersten Klassen Versicherung finden können.

Breslau, den 21. Juli 1863.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

v. Göz.

An die Herren Fabrikbesitzer Friedrich Erfurt und Julius Matthäi zu Straupitz.

1 XIV/III 1259.

Die **Klassifikation der Holzement-Dächer zur ersten Klasse für den Bereich der Prov.-Städte-Feuer-Societät der Provinz Schlessien** betreffend, verweisen wir auf: das Amtsblatt der Hohen Königlichen Regierung

zu Breslau, Stück 24, vom 14. Juni 1861,

zu Oppeln, Stück 25, vom 13. Juni 1861,

zu Liegnitz, Stück 24, vom 15. Juni 1861.

Friedr. Erfurt & Matthäi.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld

mit einem Grundgarantie-Capital excl. sämtlicher Reserven von **Zwei Millionen Thaler** empfiehlt sich durch die unterzeichneten Vertreter bei Berechnung billigster Prämien zur Versicherung aller versicherungsfähigen Objete; namentlich macht sie jetzt auf die Versicherung der Vieh- und Ernte-Bestände in Gebäuden und Schubern aufmerksam und bemerkt dabei, daß die Versicherung des Viehes sich auch auf Viehschlach aufserhalb der Gebäude ohne Prämienerböhung erstreckt.

Antragsformulare heben immer unentgeltlich zur Disposition und jegliche Auskunft wird gern erteilt von den Agenten der Gesellschaft, und zwar:

- Alzenau: A. Curtius.
- Bunzlau: Oppler & Mülner.
- Falkenhain: C. Weibel.
- Goldberg: C. Schmeißer.
- Goldberg: Landrätbl. Sekretär Müller.
- Greiffenberg: C. Zobel.
- Hainau: L. Danziger.
- Jauer: Dr. Förster.
- Kauffung: C. Vogt.
- Ketschdorf:endant Kühn.
- Kohenaus: Bürgermeister Klemmt.
- Kreibau: Zimmermeister Wildner.
- Lahn: C. G. Müller.
- Liebethal: Apotheker Strabberger.



- Liegnitz: Adler & Pruske.
- Löwenberg: Herrmann Förster.
- Malitsch: Rentmeister Jüngling.
- Marcklissa: B. Lange.
- Naumburg a. O.: A. Jessak.
- Pilgramsdorf: S. Ulrich.
- Röchlitz: Gerichtschreiber Rutt.
- Röhrsdorf bei Friedeberg: H. Mathews.
- Schnau: H. Günther.
- Schönberg: J. Müller.
- Seidenberg: C. Klop.
- Tiefenfurt: Maurermeister Haude.
- Wiegandsthal: A. Schiller.

6879.

6876. Die Schlesiſche Zeitung vom 19. April 1863 enthält in ihrer 2. Beilage folgende **Dankſagung**. Meine Frau leidet ſeit länger Zeit an einem ſidartigen Krampfhuſten und brauchte dagegen den „**Schleſiſchen Fenchel-Honig-Extract** von Herrn **L. W. Egers** in Breslau, **Blücherplatz No. 8, erſte Etage**“ mit außerordentlichem Erfolge. Der **Schleim löſte ſich auf das Leichtefte** und der **Huſten iſt gänzlich beseitigt**. Ich halte es für meine Pflicht, dem Herrn **L. W. Egers** hier von Herzen für dieſes herrliche Mittel öffentlich zu danken.

F. Gärtner, Schweidniſerſtr. No. 50 (im Hotel zur goldenen Gans).

Breslau, den 16. April 1863

Niederlage des **L. W. Egers**'ſchen **Schleſiſchen Fenchel-Honig-Extracts** in Hirschberg bei **C. Schneider**, vorm. Berth. Ludwig, dunkle Baraſtraße.

Zur Beachtung für Auswanderer und Reisende nach Amerika.

Am 1. und 15. jeden Monats werden vermittelst meiner General-Agentur gleich der vorangegangenen Jahre ab Hamburg und Bremen die größten gekupperten, schnellgeladen, dreimaſtigen Segelſchiffe nach Newyork, Baltimore, und allen übrigen Hafenplätzen Nord-Amerikas, ſowie auch nach Australien zu den billigſten Hafenpreiſen, direct, nicht über England, nur mit deutſchen Schifſen unter Leitung deutſcher, zuverlässiger Capitaine expedirt. — Ferner expedire ich allwöchentlich Sonnabends abwechſelnd über Hamburg und Bremen vermittelst der rühmlichſt bekannten ausgezeichnet großen Poſt-Dampſchiffe, Paſſagiere nach Newyork.

Für die Hamburger Dampſchiffs-Linie bin ich, wie dies die allwöchentlich ſaſt in allen Zeitungen erſcheinenden Anzeigen Seitens der Direction verſelben ergeben, innerhalb des ganzen preußiſchen Staats nur excluſivlich allein ermächtigt Verträge zu ſchließen. es gewähren ſonach nur von mir oder meinen Agenten ausgehende, mit meiner Namensunterſchrift verſehene Schiffs-Contracte, welche die Firma

Hamburg - Amerikanische - Packetsahrt - Actien - Geſellſchaft

führen, den Paſſagieren volle Garantie, während durch andere Verträge mit nicht beſugten Perſonen im Inlande für Hamburger-Dampſchiffe geſchloſſen, das Publikum nur im Irrthum gehalten und in Nachtheil verſetzt wird, indem, wie allgemein bekannt, außer vorgedachter Dampſchiffs-Linie keine 2te in Hamburg beſteht. Im allgünſtigſten Falle derartige Verträge in Hamburg ungedruckt, wodurch aber das zum Schuß für Auswanderer-Beförderung gegebene Geſetz umgangen und die den Paſſagieren dadurch gebotenen Fürſorgen entzogen werden.

Auf portofreie Anfragen ertheile ich bereitwilligſt jede beliebige Auskunft unentgeltlich unter Beiſügung meines Proſpectes, enthaltend Beſchreibungen, Bedingungen und das zum Schuß für die Auswanderer-Beförderung beſtehende Geſetz nebst Reglement, ferner das neue Heimſtättengeſetz der vereinigten Staaten Nord-Amerikas, wonach jedem Anſiedler daſelbſt 160 Acre gleich 220 Morgen gutes Land unentgeltlich zum freien Eigenthum überwieſen werden.

H. C. Plagmann in Berlin, Louiſenſtraße No. 2,

Königl. Preuß. concessionirter General-Agent für den ganzen Umfang des Staats.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Bei dem Beginn der Ernte erlauben wir wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß die von uns vertretene

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt

außer Gebäuden, Mobiliar, Waaren, Vieh auch

Erntebestände aller Art

in Gebäuden und Schobern auf freiem Felde zur Versicherung übernimmt.

Die Prämien werden in allen Fällen möglichst billig gestellt und Nachzahlungen niemals verlangt.

Zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen und unentgeltlicher Verabreichung der erforderlichen Formulare empfehlen sich

die Agenten der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt:

G. Gebauer in Hirschberg.

S. Mühlbrodt in Greiffenberg

M. Cassirer in Boltzenhain.

G. Elsner in Hohenfriedberg.

E. W. Kittel in Goldberg.

J. A. Börner in Lauban.

C. F. Hirssemenzel in Landesbuth.

J. F. Helbig in Lahn.

H. Schmiedel in Schönau.

C. D. Raupbach in Haynau.

6920.



Rob. M. Sloman's Packet - Schiffe



durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach New-York am 1. und 15. eines jeden Monats.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Herrn Rob. M. Sloman allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten oder auf frankirte Briefe

5953

Donati & Co.,

concessionirte Expedienten in Hamburg.

1.

Hamburg=Amerikanische Packetfahrt=Actien=Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend.

Post-Dampfschiff	Germania,	Capt. Ehlers,	am Sonnabend,	den 22sten August,
"	Hammonia,	" Schwensen,	am Sonnabend,	den 5ten September,
"	Saxonia,	" Trantmann,	am Sonnabend,	den 19ten September,
"	Bavaria,	" Meier,	am Sonnabend,	den 3ten October,
"	Borussia,	" Haack,	am Sonnabend,	den 17ten October,
"	Tentonia,	" Laube,	am Sonnabend,	den 31sten October.

Erste Kajüte.

Zweite Kajüte.

Zwischendeck.

Voyagepreise: Nach New-York Pr. Ct. R. 150, Pr. Ct. R. 100, Pr. Ct. R. 60.

Nach Southampton

L. 4,

L. 2. 10,

L. 1. 5.

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr Pr. Cour. 2.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:

nach New-York am 15. August per Packetschiff Oder, Capt. Winzen.

Näheres zu erfahren bei

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,

sowie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein bevollmächtigten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

und den dessen Seitß in den Provinzen angestellten und concessionirten Haupt- und Spezial-Agenten.

P. S. Wegen Uebnahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden.

8722.

Den Bandwurm

beseitigt vollständig und gefahrlos binnen wenigen Stunden
Dr. Häuschel in Messersdorf bei Wigandthal.

6676.

Tanz-Unterricht.

Das der bereits angekündigte Coursus
Montag den 17. August, Abends 7 Uhr,
bestimmt seinen Anfang nimmt, benachrichtige hierdurch,
und erbitte fernere geneigte Anmeldungen zu denselben in
den Tagen des 16. und 17. August in meiner Wohnung,
Wafhof zu den drei Kronen.

Hochachtungsvoll

Jäger.

6628

Geschäfts-Anzeige.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Musikfreunden
die ergebene Anzeige, dass vom 1. August ab Klavier-
Instrumente, neue wie gebrauchte in Flügel-, Pianino-
und Tafelform, zu haben sind; auch werden Reparaturen
angenommen. **Berthold Haude**, Instrumentenbauer,
Liegnitz, d. 1. Aug. 1863. Frauenstr. No. 60.

Zur gefälligen Beachtung.

Meinen neuerbauten, freundlich decorirten Saal empfehle
ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur
gefälligen Benutzung; sei es zur Abhaltung von öffentlichen
Versammlungen, sei es zur Abhaltung von Versammlungen
oder Vergnügungen geschlossener Gesellschaften, sei es zur
Abhaltung von Familien-Festlichkeiten jeglicher Art.

Dem Grundsatz angethan: „Jedem das Seine“, halte ich
es für überflüssig, Obigem die Versicherung reeller Bedienung
besonders beizufügen. **H. Böhm** im schwarzen Hof.

Hirschberg im August 1863.

6849.

Verkaufs-Anzeigen.

6925. Meinen am Grunauer Spitzberge gelegenen, an den
Flächensich-Grunauer Communicationsweg angrenzenden
Steinbruch, im Flächenraum von 8 Morgen 70 □ Ruth,
bin ich Willens baldigst zu verkaufen. Karte und Be-
schreibung liegen bei mir zur Einsicht und erfahren
Selbstkäufer das Nähere bei der

verwitweten Maurermeister Gottschild,
Mühlgrabengasse No. 401.

6916. Eine Stellenbesichtigung in hiesiger Gegend,
wozu 32 Schffel gute Grundstücke gehören, ist mit der
diesjährigen Ernte, vollständigen Wirtschaftsgesäthe
und Vieh, bei 200 rth. zu verkaufen.
E. Weigel in Falkenhain.

6949.

Haus-Verkauf.

Ein an der besten Lage des Marites gut gebautes massives
Haus mit 2 Hintergebäuden in der Kreis- und Garnison-
Stadt Löwenberg in Schl., mit wohlhabender Landschaft um-
geben, ist baldigst zu verkaufen. In demselben befindet sich
ein schöner, großer, freundlicher Laden mit Ladenstube, Ge-
wölbe und Kellern, sowie 7 Stuben. Wegen der vorzüglichsten
Lage und Räumlichkeiten eignet sich das Haus zu jedem Ge-
schäft. Näheres zu erfahren bei dem Kaufmann Reichelt
in Löwenberg in Schlesien.

Eine Gast- und Schankwirthschaft

verbunden mit **Fleischerei**, das Wohnhaus vor einigen
Jahren neu erbaut, in einem großen und belebten Gebirgs-
dorfe an der Straße gelegen, mit schöner Aussicht auf das
Riesengebirge, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Wo? ist zu erfahren in der Expedition des Boten aus dem
Riesengebirge. 6870.

6878.

Hausverkauf.

Mein in der Kirchgasse zu Marklissa befindliches Haus —
drei Stock hoch, ganz massiv, im untern Stockwerk ganz,
im mittlern theilweise gewölbt — nebst Wagenremise, Pferde-
stall, Holzställen, gleichfalls massiv, und Hofraum und Garten,
beabsichtige ich sofort billig zu verkaufen.

Bolkenhain, den 10. August 1863.

Dr. Kosack, Königl. Kreis-Physikus.

6874.

Gerberei-Verkauf.

Eine große Weiß- und Sämischgerberei, welche sich
auch als Lohgerberei eignet, bin ich Willens, unter soliden
Bedingungen zu verkaufen. Derselbe enthält: 1. Die Ger-
berei, dann 12 Stuben, mehrere Altöfen und Räden, große
Böden, Keller und Garten.

August Klein,
Gerbermeister in Schneidnitz.

6908.

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein noch
fast neues nach den bewährtesten Er-
fabrungen konstruirtes complettes

Mahlmühlenwerk

einschließlich allen Betriebes zu 3 Mahl- und
1 Spitzgange (dabei 2 französische
mit vorzüglichen Steinen) überhaupt
allen Zuhörern zum Mahlmühlenbetriebe bald
zu verkaufen. Noch ist dasselbe im Betriebe.

Theodor Hige in Petersdorf
bei Wornbrunn.

6892.

Mühlenverkauf.

Eine vortheilhaft gelegene Windmühle (Holländer) mit fran-
zösischem Stein, Deutsch- u. Spitzgange, neu erbautem Wohn-
hause mit einer Entfernung von der Mühle von 38 Fuß,
nebst Ader, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu über-
nehmen. Das Nähere in der Handlung des Herrn Herrn.
Anders in Striegau.

6863.

Ein neugebautes massives Haus in Hirschberg, in
einer lebhaften Straße oberhalb der Promenade gelegen, mit
Kachwerk gedeckt, 3/4 Stock hoch, enthaltend par terre einen
Laden, Ladenstube und eine Wohnstube, großen Hausflur u.
Hof, im ersten Stock sechs herrschaftliche Zimmer, im zweiten
Stock vier Zimmer, im dritten Stock vier Zimmer, im vierten
Stock Kammern und Wäschboden, welches sich zu jedem Ge-
schäft eignet, steht sofort zum Verkauf. Kaufpreis 7000 rth.
Anzahlung 2 bis 3000 rth. Auskunft ertheilt

E. Thater, Commissionair.

6945. **Zu verkaufen**
ist eine Besitzung im Hirschberger Thale, 5 Minuten von der Stadt entfernt, umgeben mit 3 Morgen Gartenland. Diese Besitzung bietet eine der schönsten Ausichten nach dem Riesengebirge; Baumaterialien befinden sich auf derselben Besitzung. Verkaufspreis 2500 Thaler. Nachweis ertheilt auf portofreie Anfragen die Expedition des Boten.

6881. **Marinirte Seringe, in indischen Caffee** das Pfund 5 Sgr. bei **Robert Friebe.**

6906 **Seesalz, der Ctr. mit 5 Thlr. Belg. Wagenfett in Fässern u. Kisten empfiehlt A. P. Menzel.**

6951. **Schwarze Glacee-Handschuh** aus Leder, welches nie zerreißt, empfiehlt **Und. Gutmann.**

Transparente Kartenspiele,

Viquet-Karten 32 Blatt zu Tblr. 1.

Whiz-Karten 54 Blatt zu Tblr. 1. 10.

Gegen Einsendung des Betrages oder Post-Nachnahme zu beziehen durch das

Kunst-Antiquariat in Bockenheim

bei Frankfurt a/M.

6884. **Fau-Unternehmern offerire ich zur gefälligen Beachtung:**

Portland-Cement, Zinkblech, Bau- und Hohnägeln, Rohrdrath u. sämtliche Eisenwaaren zum Ofenbau in bester Auswahl. Auch besorge ich gußeiserne Säulen, Balkon-Sitter und Fensterrahmen, wovon Zeichnungen zur Ansicht vorliegen. Herrmann Ludewig in Hirschberg. Eisenhandlung

5968. **Zahn-Mundwasser**
hervorgegangen aus der Fabrik von C. Hüchkaedert in Berlin. Es befeuchtet in höchster einer Minute jeden Zahn, schmerz ohne Unterlaß; dann hat es das Angenehme, daß es, da es ärztlich angewendet wird, nicht im Munde incommodirt, und als Mundwasser benutzt, reinigt es die Zähne von jeder Zähnlus und verhindert das Wiederkehren des Zahnschmerzes. Die vielen Anerkennungs- und Dankschreiben aus allen Theilen Europa's haben diesem vortrefflichen Wasser einen weitverbreiteten Ruf verschafft! — Es ist stets ächt zu haben

in Greiffenberg bei W. M. Trautmann
und in Hirschberg bei Robert Friebe.

6926. **Flachs-Verkauf.**

Von 7 Tonnen ächt neuer Leinsaat schon gewachsener **Flachs**, eine vorzüglich bedeutende Quantität Saamen vorausehend, ist die Hälfte auf dem Wege zu verkaufen.

Näheres bei **Ernst Käse in Schönau.**

6866. Eine fast noch neue Mangel steht zum sofortigen Verkauf bei dem **Aufscher Seidel.**



Brönnner's Fleckenwasser

empfehl't

W. M. Trautmann in Greiffenberg, Julius Seidel in Schönau, [6933. Und. Gutmann in Hirschberg.

6940. Ein starkes gehobenes Arbeitsspferd steht zum Verkauf in der Gas-Anstalt in Hirschberg.

6944.

Aleie

ist zu haben bei **Wehrsig in Cunnersdorf.**

6927. 3—4 Ctr. bairischer Hopfen, spalter Landgut, geerntet 1862, ist im Einzelnen wie im Ganzen zu verkaufen beim **Brauermeister Arnold in N.-Verbisdorf.**

6943. Ein gebrauchter, auf C-Federn ruhender Kinderwagen ist preiswürdig zu verkaufen beim **Stellm. Pöse, Zapfengasse.**

6875.

Brauerei.

In der Nähe eines Bahnhofes steht eine noch fast neue **kupferne Braupfanne** von 1600 Quart Inhalt, breitem Port und Ablaßhahn, billig zu verkaufen. Näheres hierüber ertheilt **H. Weiß, Kupferschmiedmeister, Wohlau, im August 1863.**

Eine im guten Zustande befindliche und beim Gebrauch sich bewährte **Drechselmaschine** mit Göpelwerk, durch zwei Zugkräfte zu treiben, steht zum sofortigen Verkauf bei

6911. N. Ridelmann in Jauer, große Fünfzighaben 130.

6914. **Grubenholz-Verkauf.**

Montag den 24ten August sollen im Forst-Revier **Hädt. Hermödors** bei **Liebau**

26 1/2 Schock

Grubenholz verschiedener Stärke gegen gleich bare Zahlung früh 9 Uhr verkauft werden. Käufer wollen sich zur genannten Zeit im dortigen Forsthaufe einfinden.

Hermödors Hädt., den 10 August 1863.

Die Forst-Verwaltung. Weiß.

Sicilian-Fenchel-Honig-Extract,

wird durch die Herren Königl. Ober-Stabs- und Regiments-Arzt **Dr. Fesl** in Berlin, Sanitätsrath **Dr. Müller** in Liegnitz, **Dr. Führbötter** in Hirschberg und viele andere wissenschaftliche Autoritäten allen Personen, welche an Hals- und Brustbeschwerden, als: Husten, Heiserkeit, Catarrh, Engbrüstigkeit, Verschleimung u. leiden, aufs Angelegentlichste als ein mildsüßendes und beruhigendes Hausmittel empfohlen. Dieser Honig ist so vorzüglich, daß selbst ein Versuch mit einem Probefläschel den geübten Conumenten genügende Veranlassung zu weitem Empfehlungen geben wird.

Preis per Originalflasche in **Wass** à 1 rth., halbe Flasche à 15 Sgr., Probefläschchen à 6 Sgr.

Depôt für **Hirschberg: August Wendriner;** während der Badesaison in **Warmbrunn** nimmt gefällige Anträge entgegen: **Friedr. Hartwig, Hofriseur.**

6059. **Salbfette Milch-Schweine,** zur Mast vorzüglich geeignet, stehen auf dem **Dominium Ober-Langenau** zum Verkauf.

6900. **Sargbeschlüge**
in Brillant, Zinn und Blech empfehlen billigt in Auswahl
Wwe. Pollack & Sohn.

6886. **Neue böhmische Bettfedern**
in schöner Auswahl, guter Qualität, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Hirschberg. Rippmann Weisstein, Garnlaube No. 28.

Die Hohl-, Tafelglas- und Porzellan-Handlung von L. Brattke
6939. **in Hirschberg, Langstraße 66,**

empfiehlt bairische wie gewöhnliche Bierflaschen, Biergläser, Kuffen, mit und ohne Deckel, Liqueur- und Schnapsgläser, ferner Teller, Tassen, Kaffee-Service u. s. w., sowie alle Sorten Tafelglas zu den billigsten Preisen.

6912. Bei der herannahenden Saison beehre ich mich auf mein großes Lager aller Arten
Lampen für sämtliche Beleuchtungsstoffe, **Kronen- und Wandleuchter**
so wie **Ampeln**, aufmerksam zu machen.

Demnächst empfehle ich für Ausstattungen und Complettirungen, in sorgfältiger Auswahl
metallene Haus- und Küchengeräthschaften.

Ferner **Thee- und Kaffee-Maschinen** und **Kannen**, zweckmäßigster
Construction in Kupfer, Britannia-Metall, Neusilber, Messing und Weißbleich,
insbesondere die so sehr beliebten **Wiener Kaffee-Maschinen** in allen Größen.

Schließlich unterhalte ich in größter Auswahl Lager aller in das Fach der **Lampen-
und Lackirwaaren-Fabrikation** schlagenden Artikel.

Reparaturen und das Auflackiren schadhaft gewordener Gegenstände werden
übernommen und bestens ausgeführt. Auswärtigen Aufträgen widme ich die sorgsamste Beachtung.
Die Preise sind durchgehends fest aber billig gestellt. Für reelle Waare wird garantirt.

Breslau, im August 1863.

Lampen-, Lackir- und Metallwaaren-Fabrik.
J. Friedrich, Sintermarkt No. 8.

6899. **Messing und Neusilber, Blech und Draht** empfinden in allen
Nummern und empfehlen billigt **Wwe. Pollack & Sohn.**

6913. **Feinsten Raffinad = Zucker,**
feinhart, hatte Gelegenheit noch eine Post billig zu kaufen
und offerire in Broden à Pfd. 5/4 Lgr., im Centner billiger
L. S. Schmidt, Herischdorf.

6952. **Unschädliche Gummi-Sauger** aus Patentplatten
bei **Lud. Gutmann.**

Engels'sche Magenbonbons
gegen Magen säure, Magenbrennen, sogenanntes Sauer- oder
Sodbrennen. Die Schachtel kostet je nach der Größe von
5 Sgr. bis 1 Thlr. Wiederverkäufer, welche davon ein
Commissions-Lager wünschen, erhalten einen entsprechenden
Rabatt. Zu beziehen von **Georg Emil Engels**
6917. **in Mühlheim an der Ruhr.**

6047.

Praktisches Resultat,

welches die **Vorzüglichkeit** des von dem Apotheker **R. F. Daubig** in Berlin, Charlottenstraße 19, erfundenen **R. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueurs** nachweist.

Herrn Apotheker **R. F. Daubig**
Wohlgeboren hier, Charlottenstraße 19.

Mit Bezugnahme auf meine öffentliche Bekanntmachung vom vorigen Jahre will ich nicht unterlassen, Ew. Wohlgeboren davon in Kenntniß zu setzen, daß durch den fortgesetzten vorchriftsmäßigen Gebrauch Ihres Kräuter-Liqueurs mein damals noch nicht völlig beseitigtes Hämorrhoidal-leiden nunmehr ebenfalls ganz gehoben ist und ich mich jetzt der besten Gesundheit erfreue.

Zwar litt ich vor kurzem, wie dies alle Jahre der Fall war, an dem üblen Eindruck der unbeständigen Frühlingswitterung, für welche mein alter Körper stets sehr empfänglich war, und eine außerdem noch zugezogene Erkältung vermehrte mein Unbehagen durch hinzutretenden starken Husten, Fieber und bedeutenden Kopfschmerz.

Dieser üble Zustand, welcher in den früheren Jahren in der Regel bis zum Eintritt der beständigen Witterung bei mir anhält, ist durch den wieder angefangenen Gebrauch Ihres Liqueurs in merkwürdig kurzer Zeit ganz verschwunden und erfreue ich mich, wie gesagt, der besten Gesundheit.

Wenn nun auch die heilsamen Wirkungen Ihres vorzüglichen Liqueurs keiner Anpreisung mehr bedürfen, da solche durch die vielseitig anerkennenden Berichte fest begründet sind, so stelle ich Ew. Wohlgeboren dennoch anheim, ob Sie diese meine nachträgliche Anzeige zur Deffentlichkeit bringen wollen.

Berlin, den 25. März 1863.

R ü n i g, pens. Kanzlei-Direktor u. Assessor a. D.
Marienstraße 2.

Autorisirt Niederlage des von dem Apotheker **R. F. Daubig** erfundenen **Kräuter-Liqueurs** bei:
C. C. Fritsch in **Warmbrunn.**
J. F. Machatschek in **Liebau.**
M. Edom in **Hirschberg.**
Heinrich Günther in **Schönan.**

Die **Ofen- und Thonwaaren-Fabrik** zu Schwerta empfiehlt alle Sorten **Schmelz-Ofenen** von vorzüglich feuerfestem Thon zu sehr soliden Preisen. Auch werden Bestellungen für **Mosaik-, Fußböden** und **Topf-Gewölbe** entgegengenommen. Das Lager befindet sich in **Meßersdorf** bei **Wigandsthal** und wird dasselbe durch den **Wirtschafts-Inspector Rattig** vorgezeigt. 6528.

6504. **H. Filla, Striegau,**

empfiehlt sein reichhaltig ausgestattetes Lager **musikalischer Instrumente** und **Saiten** einer gütigen Beachtung. Bestellungen und Reparaturen werden schnell ausgeführt.

6687. Eine **holländische Windmühle** zum **Begreifen** weist **Franzke** in **Liegnitz** nach.

4577

Haar- und Bartwuchs-Dele

aus der Fabrik von **G. Hüfstadt** in **Berlin** empfiehlt als das **Vorzüglichste** zum **Wachstum** der Haare
Robert Kriebe in **Hirschberg,**
Haupt-Depôt.

Die Pianoforte-Fabrik des G. Trübisch zu Liegnitz

empfiehlt eine Auswahl von **Pianinos** u. **Flügel-Instrumenten** in **Pollisander, Mahagoni** und **Außbaum**, mit **eisernen Rahmen** versehen, welche sich vorzüglich in der **Stimmung** gut halten, mit **starkem gefangreichen Tone**, zu **höchsteigter Abnahme**. Der sich schon seit vielen Jahren gut bewährte **Auf dieser Fabrik** wird dieses ergebene **Anerbieten** durch **dergleichen Fabrikate** rechtfertigen, und sieht daher einer **gütigen Beachtung** entgegen.

Liegnitz, den 5. August 1863.

G. Trübisch, Instrumentenbauer.
Kohlmarkt No. 22.

6745.

6860. **Leinene Volants** zum **besetzen** von **Wäsche** und **Ulkleidern** empfiehlt zu **sehr billigen Preisen**.

Fedr. Schliebener.

6485. **Eisenbahn-Schuppen**, gut **verstählt**, offerirt **Herrmann Ludwig** in **Hirschberg.**
Eisenhandlung.

6523. **Saat-Noggen-Offerte.**

Den **Herrn Landwirthen** erlaube mir **ergebnst mitzutheilen**, daß ich auch dieses Jahr wieder

Dr. Corens-Standen-Noggen

beziehen werde.

Schon seit mehreren Jahren hat derselbe durch **langes Stroh** und **aufsergewöhnlichen Erndruß** den **Beweis** geliefert, wie gut er für diese **Gegend** paßt, und kann denselben demnach als **Ueberrzeugung** empfehlen.

Zur **Bequemlichkeit** der **gehörten Gebirgsbewohner**, wird **Herr Eduard Knippel** in **Steinseiffen** die **Güte** haben, **Aufträge** für mich in **Empfang** zu nehmen, welche ich bei **rechtzeitiger Ertheilung** möglichst **schnell** ausführen werde.

Bunzlau im August.

Herrmann Heidrich.

6659. **Kaufgesuche.**
Erdschwefel
kauft **Eduard Bettauer.**

6946. **Preiselbeeren** kauft

G. Laband.

6721. **Es wird zu kaufen gesucht ein Grundstück** am **fließenden Wasser** gelegen, nicht weit entfernt von **Kohlengruben**, und wo **reichliche Arbeitskräfte** vorhanden sind. **Landeshuter Preis** wird **vorgezogen**, jedoch nicht **unbedingt**.

Gefällige Offerten sub **G. D.** nimmt entgegen die **Exp. d. B.**

6907. **Erdschwefel**
kauft A. P. Menzel.

69754 **Getrocknete Blaubeeren**
kaufen **Gebrüder Cassel.**

6910 **Getrocknete Blaubeeren kauft**
Wilhelm Hauke in Löwenberg.

6778. **Kaufgesuch.**
Ein Rittergut im Preise von 10—20 Mille wird von einem zahlungsfähigen Käufer in fliegiger Gebirgsgegend zu kaufen gesucht. Verkäufer werden ersucht, ihre Adresse nebst genauem Anschlag unter der Chiffre: B. v. S. poste restante Hirschberg, einzusenden.

6796. **Kaufgesuch.**
Ungerösteter Stengelstach ohne Saamen
wird die ersten 3 Tage jeder Woche in der Glasfabrikation der Anstalt zu Wauer bei Löbn zu den höchstmöglichen Preisen gekauft.
G. Schneider.

Zu vermieten.
6638. Zu vermieten und Michaeli zu beziehen ist die 2te Etage in mein in Vorderhaule, sowie ein Kellerraum baldigst zu übernehmen.
Michaelis Cohn.
Sträßenlaube neben dem deutschen Hause.

Auf der innern Schildauerstraße
ist ein Verkaufsgewölbe mit oder
ohne Wohnung von Michaeli an zu
vermieten. Nähere Auskunft er-
theilt die Expedition des Boten. 6862.

6941. Witterlaube No. 35 ist die Hälfte des ersten Stiebes von Michaeli ab zu vermieten. Näheres das. Blt.

6909 In Pilgramsdorf vis-à-vis der Kirche ist eine sehr freundlich gelegene Wohnung, eine Etage hoch, nebst Boden- und Kellergeleß, sowie Holzremise, bald oder zu Michaeli zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der Krämerbesitzer Scholz in Pilgramsdorf.

Mietgesuch.
6719. Zum 1. September wird eine möblirte Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Dienerküche, gesucht.
Das Nähere zu erfragen bei Herrn Wolf, im Hotel zum „Preussischen Hof.“

Personen finden Unterkommen.
6942. Einen Tischlergesellen wünscht bei gutem Lohn und dauernder Arbeit der Tischler Gustav Walter in Grunau.

6947. 6 tüchtige Ziegelei-Arbeiter, auch solche, welche das Ziegelftreichen lernen wollen, finden lohnende und dauernde Beschäftigung auf der Hecker'schen Ziegelei in Hermsdorf u. s.

6838. **Gesucht werden:**
Provisions-Reisende, Buchhalter, Commis, Verkäufer, Verkäuferin, sämmtliche z. verschied. Geschäftszweigen. Ferner: Lehrer, Lehrerin, Wirtschaft-Inspectoren, Wirtschaftsschreiber, Brenner u. Gärtner, Wirtschaftlerin, Köcher, Schäfer, Directricen, Hotelschleiferin, Restaurationsschleiferin, Kutler, Lehrlinge, Köchen und Dienstmädchen
durch das Commission-Versorgungsbüreau
Jauer den 6. August 1863. von T. Fischerich.

6803 Ein tüchtiger Kürschnergefelle findet dauernde Arbeit bei
A. Zobel in Haynau.

6919. **Brauchbare Zimmergesellen, Tischler**
und Mühlenbauer finden dauernde Beschäftigung bei
C. Großer in Schmiedeberg.

6877. **Tüchtige Weber und Weberinnen** finden mit guten Attesten versehen in unserer mechanischen Weberei zu Vollenhain sofort lohnende Arbeit
C. G. Kramsta & Söhne.

6777. Ein unverheiratheter Brauntweinbrenner, der einer Brennerei richtig vorstehen kann, findet ein gutes Unterkommen. Näheres durch den Buchhändler A. Hoffmann zu Striegau.

6915 **20—30 Ziegelstreicher**
finden sofort bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung in der städtischen Ziegelei zu Freiburg.

6779. Bei dem Freiherrlich von Silberstein'schen Steinkohlenwerke (Procopistollen) bei Schaplar in Böhmen werden zu Tagbauten mehrere Maurer gebraucht. Taglohn 80 bis 88 Kreuzer und werden auch Accordarbeiten gegeben
Schaplar, den 5. August 1863.
Freiherrlich von Silberstein'sche Berg-Direction.

Zum Nachwächterposten in der Maschinen-Papier-Fabrik zu Arnsdorf wird ein mit guten Zeugnissen versehenener, ordnungsliebender und zuverlässiger, unverheiratheter Mann zum baldigen Antritt gesucht.
6782.

6781. Auf der Braunkohlengrube Louise zu Nieder-Schönbrunn Kreis Zambau finden Förderleute bei eilf Silbergrößen Normallohn pro 10stündige Schicht dauernde Beschäftigung. Im Gebirge kann Jeder 1—2 Egr. über sein Schichtlohn verdienen.
Brudsch, Berginspecteur.

6960. **Zwei gute Sutarbeiterinnen**
sucht die Damenpußhandlung
Hirschberg.
F. Steber.

6678. Eine Köchin, mit guten Attesten versehen, im Kochen sowie in der Wäsche bewandert, wird zu Michaeli gesucht. Nachweis giebt die Expedition des Boten.

6882. Den vielen Bewerbern zur Nachricht, daß die bei mir vacant gewesenenen Rutscher- und Gärtner-Stellungen bereits vergeben sind. Paul Bartsch in Striegau.

6771. Die Stelle eines Haberboden-Ausschereis in der Egelsdorfer Papierfabrik ist besetzt.

Personen suchen Unterkommen.

6787. Ein mit guten Zeugnissen versehener Müller wünscht eine Stelle als Werkführer, oder auch als Helfer in einer Mühle. Gütige Offerten werden mit der Bezeichnung A. H. poste restante Hunzlan erbeten.

6959. Eine Koch-Köchin, außer allem Anderen auch namentlich in Herstellung von seinem Badwerk sehr geübt und mit guten Attesten versehen, sucht bei Michaeli bei einer größeren Herrschaft, am liebsten auf dem Lande, ein Unterkommen. — Gefällige Offerten werden unter Chiffre: F. W. poste rest. Hirschberg fr. erbeten.

Lehrlings-Gesuche.

6921. Ein Knabe anständiger Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet in meiner Handlung als Lehrling ein baldiges Unterkommen.

Hirschberg, den 10. August 1863.

Aug. Wendtner.

6884. Für ein lebhaftes Colonial-Waarengeschäft wird ein kräftiger, gebildeter Knabe, mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet, zum baldigen Antritt oder spätestens Ende September c. als Lehrling gesucht. Lehrgeld wird beansprucht.

Näheres in der Commission des Boten zu Greiffenberg.

6776. Auf dem Rittergute Conradswaldau, Kreis Schönau, kann ein Wirthschaftsbeleve gegen Pensions-Zahlung bald, oder zum 1. October c. Aufnahme finden.

Das Wirthschaftsamt. Laubner.

6934. Ein Handlungs-Lehrling fürs Specerei und Mehlgeschäft — doch von auswärts — wird zum baldigen Antritt gesucht. Der sich hierzu qualificirende Bewerber wolle sich melden in Freyburg bei Jul. Linke, Bahnhofstraße No. 143.

6783. Für eine Leder-Handlung wird ein gewandter Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, bald gesucht.

Näheres bei Oswald Scholz in Bunzlau.

Gefunden.

6903. Auf dem Wege von Gräfl. Neundorf bis Greiffenberg ist am 10. d. Mts. ein schwarz und weißcarirtes Herren-Umschlagetuch gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dasselbe gegen Erstattung der Insertionskosten in Empfang nehmen bei dem

Schneidermeister Dertner in Gröf-Neundorf.

6948. Am 8. d. hat sich ein kleines braunes Händchen zu mir gefunden. Abzuholen beim

Schuhmacher Herrmann, duntle Burgstraße.

6938. **Gefunden**
wurde außerhalb der Stadt Schmiedeberg ein kleines Perspectiv, welches Verlierer abholen kann beim Schmiedeberg, d. 6. August 1863. Gastwirth Schwente.

6893. **Verloren**
Am 1ten d. M. hat sich ein fremdes Schaaf zu meinen Schaafen gefunden, welches wahrscheinlich von den von fremden Händlern beim Hermann'schen Gasthaus alhier unsichtbar gelassenen Brackshaafen weg und zu meinen dort vorbeigetriebenen Schaafen gelaufen ist. Der unbekannte Verlierer wolle dasselbe baldmöglichst gegen Erstattung der Insertionskosten bei mir abholen. C. Walter, Bauergutsbesitzer, Michelsdorf bei Liebau, den 9. August 1863.

6863. **Gefunden.**
In No. 124 hat sich ein Schaaf eingefunden, welches abgeholt werden kann. Ehrenfried Raupach, Nieder-Verbitzdorf, den 11. August 1863.

6937. Ein schwarzer, langhaariger Wagenhund mit weißen Pfoten hat sich zu meinem Wagen gefunden. Verlierer kann denselben gegen Erstattung der Kosten abholen beim Bauergutsbesitzer Ernst Köster in Wünschendorf.

6928. Eine Dienstausszeichnung 1. Classe ist gefunden worden. Abzuholen in der Expedition des Boten.

Verloren.

6936. Der Pfandschein No. 8819 aus der städtischen Leihbank ist verloren worden. Finder wolle denselben beim Oberkellner aus Bruner's Zeltenteller-Restoration in Hirschberg abgeben. Vor Ankauf desselben wird gewarnt.

6888. Ich habe in Hirschberg ein rothes Schieferbuch verloren, worin 6 Stück Fünftalerscheine, 1 Einthalerschein und meine Legitimationspapiere als Wehsteinhändler sich befanden. Der ehrliche Finder, welcher dasselbe in Hirschberg in der Expedition des Boten abgibt, erhält 5 rthl. Belohnung.

Anton Niepel aus Schönberg.

6935. Am 11. d. Mts. frühzeitig ist auf dem Wege von Schmiedeberg nach Hirschberg ein grauer Filzhut, oben mit Luftventil, verloren gegangen. Finder möge ihn gegen angemessene Belohnung abgeben in Schmiedeberg beim Kaufmann Pusch.

6933. Am 1ten d. Mts. ist mir beim Getreide-Abladen in der Scheuer des Bauergutes No. 92 hier selbst eine silberne Brädenanker-Uhr, mit silberner Bede auf dem Zifferblatte, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen Erstattung eines Fintelobnes an mich abgeben zu wollen. Vor Weiterverkauf wird gewarnt.

August Schmidt,
beim Schmiedemeister Bothe in Schmottseifen.

Geldverleher.

6801. **Dringender Hülfseruf.**
Ein Beamter und Familienvater, welcher ohne sein Verschulden durch Unglücksfälle nicht nur sein Vermögen verloren hat, sondern auch noch in Schulden gerathen ist, sucht einen edlen Menschenfreund, welcher ihm auf den Zeitraum von 4 Jahren die Summe von 300 rthl. leiht. Der Gehalt ist von der Art, daß binnen dieser Frist die Schuld nebst Zinsen gedeckt ist. Sehr gefällige Offerten beliebe man an die Expedition des Boten zu richten.

6688. **500 rthl.** werden bald oder zu Michaeli zu leihen gesucht auf ein ländliches Grundstück. Von wem? sagt die Expedition des Voten.

669. **4000 bis 4500 rthl.** auf ein ländliches Grundstück zur ersten Hypothek werden bald oder Michaeli zu leihen gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Voten.

6904. **100 rthl.** sind sofort gegen genügende Sicherheit auszuleihen. Von wem? sagt die Commission des Voten zu Greiffenberg.

Einladungen.

6931. Sonntag den 16. d. Tanzmusik im langen Hause, wozu freundlichst einladet **Bettermann.**

6901. Auf Sonntag den 16. August ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein **B. Härtel im Rynast.**
Entree 1 1/2 Sgr.

6923. Sonntag den 16. d. Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **Zeuchner in der Brüdenschente.**

6929. Sonntag den 16. d. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein **Siebenhaar auf dem Pflanzberge.**

Sonntag den 16. d. M. acht Löbauer Lagerbier bei **Hermisdorf u. R. G. Herrmann.**

6930. **Zum Erntefest** nach Södrich ladet auf Sonntag den 16. August freundlichst ein **Albert Krause.**

6889. Nächsten Sonntag, als den 16. August, **Konzert in der Brauerei zu Würgsdorf,** ausgeführt von der Kapelle des Musik-Dirigenten Herrn **Franke** aus Liegnitz. Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr. Bei ungenügender Witterung im Saale. **Abends Ball.** Wozu freundlichst einladet **N. Joachim, Brauereimstr. Franke, Musikdirigent** aus Liegnitz.

Brauerei in Beerberg.

Sonntag den 16. August „Großes Konzert“ von der Kapelle des 1ten Schlef. Jäger-Bataillons Nr. 5., unter Leitung des Kapellmeisters **W. Herzog.**

Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.
Unterzeichneter bittet um zahlreichen Besuch.
Gustav Erner, Brauereimeister.

Einladung

zur **Einweihung meines neuen Tanzsaales** auf Sonntag den 16. August c. Nachmittags 3 Uhr **Concert,** ausgeführt vom **Schreiberhauer Musikverein.** Abends **Ball.** Entrée zum Concert 2 1/2 Sgr., zum Ball 10 Sgr.

Für alles Uebrige wird bestens gesorgt und bittet um zahlreichen Besuch

J. Cammert, Gasthofbesitzer

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl in allen königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Zeitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältnis. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: **C. W. J. Krahn.** Schnellpressendruck bei **C. W. J. Krahn.**

6922. Sonntag den 16. d. M. Tanzmusik im Rennhäbel, wozu freundlichst einladet **Zeller.**

Buschhäuser bei Hemmersdorf.
Zum Erntefest

Sonntag den 16. August 1863

Großes Concert

von dem Musik-Corps des Königs-Grenadier-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Goldschmidt** aus Liegnitz

Anfang 1/4 Uhr. Entrée à Person 3 Sgr.

Nach dem Concert findet **Bal paré** statt. **Carl Müller, Gastwirth.**

6872. **Praschnitz.**

Sonntag den 16. August 1863

Concert

im Garten der herrschaftlichen **Brauerei,** ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Bataillons Königs-Grenadier-Regiments No. 7 zu Jauer.

Entree à Person 2 1/2 Sgr. Anfang Nachmittag 3 Uhr.

Nach dem Concert: **Ball.**

Es ladet ergebenst ein **Füllner.**

6894. Vom 16. bis incl. 19. d. M.

großes Geldschießen in Liebau,

wozu Schießliebhaber ergebenst einladet

der **Vorstand der Schützengilde.**

Liebau den 14. August 1863.

6895 **Zum Konzert und Tanzmusik**

auf Sonntag den 16. d. M. ladet ergebenst ein **Wittwe Kuhn in Königshain.**

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 13. August 1863.

	w. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rthl.	Sgr. pf.	rthl.	Sgr. pf.	rthl.	Sgr. pf.	rthl.	Sgr. pf.	rthl.	Sgr. pf.
Höchster	3	3	2	28	2	3	1	12	1	—
Mittler	2	29	2	24	1	27	1	9	—	29
Niedrigster	2	24	2	20	1	25	1	6	—	28

Erbsen: Höchster 2 rthl. — Sgr.

Schnau, den 12. August 1863.

Höchster	2	28	2	22	1	20	1	12	1	1
Mittler	2	23	2	17	1	27	1	11	1	—
Niedrigster	2	18	2	12	1	24	1	9	—	29

Butter, das Pfund: 6 Sgr. 9 Pf. — 6 Sgr. 6 Pf. — 6 Sgr. 3 Pf.

Breslau, den 12. August 1863.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart 16 rthl. S., 16 1/2 rthl. B.